



Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Intern. Nr. 2579) auch Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Intern. Nr. 2024); Maribor, Jurkovec ul. 4. Brief-Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inserat- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurkovec ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 28 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Der Völkerbund tagt

Eröffnung der Vollversammlung — Plötzliche Abreise Grandis

M. G e n f, 10. September.

Die erste ordentliche Vollversammlung des Völkerbundes wurde heute vormittags durch den Präsidenten des Völkerbundesrates J a m e t a (Venezuela) eröffnet. Im Saale sind fünf Ministerpräsidenten und achtzehn Außenminister anwesend. Jeder Staat ist durch drei offizielle Delegierte vertreten. Besondere Aufmerksamkeit erregten Brand, Henderson, Dr. Curtius, Dr. Schöber, die Außenminister der Kleinen Entente und Polens, Scialoja, Graf Apponyi und der belgische Außenminister. Die Tribünen sind dicht gefüllt. Die Presse ist durch mehrere hundert Berichterstatter vertreten. Der Präsident verlas nach der Eröffnung der Vollversammlung den üblichen Bericht über die heutige Tätigkeit des Völkerbundes.

M. G e n f, 10. September.

Der Führer der italienischen Delegation, Außenminister G r a n d i, ist unerwartet von Genf nach Rom abgereist, was in den Völkerbundkreisen das größte Aufsehen erregt hat. Italienischerseits wird hierzu mitgeteilt, daß die Abreise Grandis nach be-

deuter Tagung des Völkerbundes schon vornehmlich beschlossen gewesen sei. Deshalb wurde bei der Zusammenkunft der italienischen Delegation als der erste Vertreter Senator Scialoja in Aussicht genommen. In unterrichteten Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, Grandis' plötzliche Abreise stehe unmittelbar mit den italienisch-französischen Flottenverhandlungen in Zusammenhang. Die italienische Regierung wolle zunächst einer sofortigen Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Frankreich ausweichen, da der gegenwärtige Zeitpunkt dafür für die italienische Regierung ungünstig sei. Italienische Kreise behaupten, daß Grandis noch im Laufe des Monats September nach Genf zurückkehren werde. Die hiesigen Blätter betonen, die Abreise Grandis sei in der Verschlechterung der innerpolitischen Lage Italiens zu suchen, die gerade in den letzten Tagen sehr gespannt geworden sei.

M. G e n f, 10. September.

Der englische Außenminister H e n d e r s o n empfing heute ausländische Berichterstatter und legte ihnen ausführlich die Tagesordnung der Völkerbundversammlung dar.

Der Minister betonte in seinen Erklärungen die Wichtigkeit der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes, die sich in der Hauptsache mit Briand's Panuropa-Plan zu befassen habe. Die englische Regierung stimme mit der französischen vollkommen überein, glaube jedoch, daß der Zoll-Waffenstillstand, der seinerzeit von England beantragt worden sei, in enger Verbindung mit dem Panuropa-Gebanken stehe. Der Minister meinte, daß in das Völkerbundsstatut auch der Kellogg-Pakt aufgenommen werden müßte. Hinsichtlich der Schiedsgerichte meinte Henderson, England könne in dieser Frage keine definitive Stellung einnehmen, solange die britische Imperialkonferenz nicht zusammentrete.

Großes Aufsehen erregten Henderson's Erklärungen über die französisch-italienischen Beziehungen. Der Minister drückte die Hoffnung aus, daß es bereits anlässlich der gegenwärtigen Völkerbundtagung in Genf zu einer Fühlungnahme zwischen den beiderseitigen Staatsmännern kommen werde, was das Einvernehmen zwischen beiden Nachbarstaaten sicherlich bedeutend fördern müsse.

Nachdenkliches zum Trierer Prozeß

Die „Tagespost“ bringt aus Genf einen interessanten Beitrag aus der Feder eines deutschen Minderheitenpolitikers, der sich mit dem Urteil im Trierer Prozeß befaßt und in der Hauptsache die Beweggründe behandelt, welche die Faschisten zur Injizierung dieses Monsterprozesses und zu solch dramatischen Urteilsprüchen bewogen haben. Wir bringen im nachfolgenden diesen lehrreichen Aufsatz auszugsweise. Die Redaktion.

Noch ist das über den istranischen Bauernjüngling Bladimir Gortan ausgesprochene und mit abstoßender Hast vollstreckte Todesurteil in frischer Erinnerung, und schon wieder gleihen die faschistischen Gerichte die Aufmerksamkeit der Völker Europas auf sich, in weit höherem Maße als 87 Personen standen vor einem Ausnahmegericht, vier Todesurteile sind vollstreckt, mehr als 140 Jahre Kerker verhängt worden. Und wenn „Foglio d'Ordini“ gleich bei der Eröffnung des großen Strafgerichtes verkündete, die faschistische Justiz habe schon bewiesen, wie sie solche Anklagen zu beantworten pflege — eine nicht mißzuverstehende Anspielung auf die Erschießung Bladimir Gortans — so ist auch ein rein menschlicher Anteil an dem Schicksal der Angeklagten durchaus verständlich.

Hier handelt es sich jedoch nur noch um ein Anderes und um ein Größeres, um Kräfte des Völkerebens, die gerade in unserer Zeit erhöhte Bedeutung gewonnen haben. Wie ist es möglich, daß die aus dem alten Oesterreich als urhig, loyal und jeder Gewalttat abgeneigten Istrianer, Kroaten und Slowenen, zu Bombenlegern werden konnten? Hier hat sich in einem Jahrzehnt eine Wandlung der Volksseele vollzogen, so tief und einschneidend, daß die alten vertrauten Bände des strebsamen südslawischen Fischer- und Schiffervolkes kaum wieder zu erkennen sind. Die Ursache der Unterdrückung jeglicher Minderheitenkultur, wie sie den Deutschen aus Südtirol nur zu gut bekannt ist, reicht für sich allein zur Erklärung nicht aus, auch nicht die Wegnahme rechtmäßigen kroatischen und slowenischen Eigentums. Der Faschismus hat mehr gewagt als bloße Aneignung fremden Eigentums, er hat dar- über hinaus Wege eingeschlagen, die nicht nur zu der von Werner Haffelblat verfassten Rechtsverfälschung und Rechtsverleugnung, sondern zu stillosen und politischer Hemmungslosigkeit führen mußten, weil sie keine Hemmungen kennen und gottgegebene Lebensrechte anderer gewaltsam niedertreten.

Im Juni 1920 wurde der Narodni Dom, das slowenische Vereinshaus in Triest, eingeschert, unter Leitung des Francesco Giunta, gegenwärtigen Staatssekretärs im Ministerpräsidium, eine Tat, die vor kurzem in Anwesenheit italienischer Zivil- und Militärbehörden als Heldentat gefeiert wurde und dem „Geldes“ Giunta zu einer Ehrenfahne und einer goldenen Ehrenmedaille verholfen hat. Es folgte noch in demselben Jahre die Einschüchterung der katholischen Vereinsbruderschaft in Pistoia, in den folgenden zwei Jahren die Zerstörung der kroatischen Vereinshäuser in Pola, Abbazia, Barcola, San Giovanni bei Triest und

Andauernde Verhaftungen in Italien

Welt über 1000 Verhaftete in Triest und Adelsberg — Verschärfte Polizeimaßnahmen — Ein neuer Prozeß in Rom

RD. T r i e s t, 10. September.

Wie die Presse berichtet, werden in Triest und in anderen Orten, wo Slowenen wohnen, insbesondere an der Grenze, fortwährend neue Verhaftungen vorgenommen. In Triest allein wurden weit über tausend Slowenen festgenommen, in Adelsberg und Umgebung dagegen gegen 120. Diese Verhaftungen, so betonen die Blätter, werden mit dem in der vergangenen Woche an der Grenze vorgekommenen Zwischenfall in Verbindung gebracht. Alle Angehörigen des beim Zwischenfall an der Grenze gefallenen R u l e c sowie des in Triest hingerichteten B a l e n d i c befinden sich im Gefängnis.

M. R o m, 10. September.

Aus Italien kommende Reisende erzählen, daß im ganzen Grenzgebiet die italienischen Behörden außerordentlich strenge Maßnahmen getroffen haben. Die Reisenden müssen sich einer genauen Kontrolle unterwerfen. Die Gerüchte, wonach die Mutter des hingerichteten B i d o v e c wahrscheinlich geworden sei und der Vater von Balencic Selbstmord begangen haben soll, entbehren jeder Grundlage.

Die Presse befaßt sich ausführlich mit der Schreibweise der ausländischen Blätter, insbesondere der tschechoslowakischen und polnischen, verschweigt jedoch die Intervention der italienischen Gesandten in Prag, Warschau und Wien in dieser Angelegenheit. Geringfügig behandeln die Blätter ausführ-

lich die stille Demonstration der in Italien lebenden Slowenen gegen das Triester Urteil. Sonntag und Montag ging die slowenische Bevölkerung in die Wälder und verbrachte zum Zeichen der Trauer den ganzen Tag im größten Schweigen. Die Leute kamen nur zur Messe aus ihrer Zurückgezogenheit, um für die Seelen der Erschossenen zu beten, worauf sie in die Waldesamkeit zurückkehrten. Die faschistische Presse schließt ihre Kommentare mit dem Hinweis, daß Italien noch genügend Pulver und Blei besitze und daß mit denselben nicht gespart werden dürfe.

RD. R o m, 10. September.

Der heutige „Giornale d'Italia“ berichtet, daß die übrigen Angeklagten, die im Triester Prozeß nicht vor den Gerichtsschranken erschienen sind, sich in etwa zwei Wochen vor dem außerordentlichen Tribunal in Rom zu verantworten haben. Die in Triest freigesprochenen Cyril R o s m a c und S i r c a wurden im Gefängnis zurückgehalten, da sie sich noch wegen anderer strafbarer Handlungen zu verantworten haben. Wegen jener Angeklagte, die sich der Gerichtsverhandlung durch Flucht ins Ausland entzogen haben, wird der Prozeß in contumaciam geführt werden. Der römische Prozeß soll bis zum Oktober beendet werden.

Honorare italienischer Advokaten

Die Familie Milos in Jugoslawien.

M. L j u b l j a n a, 10. September.

Heute früh sind die Eltern des in Triest erschossenen Bonimir M I L O S samt Tochter Maria und Sohn Dusan in Ljubljana eingetroffen. Die Familie ist wegen der fürchterlichen seelischen und körperlichen Leiden gänzlich erschöpft. Die Nerven versagen vollkommen ihren Dienst. Die arme Frau kann sich kaum mehr auf den Füßen halten, während der Vater vorzeitig ergraut ist. Die Gesichtsfarbe ist nicht blaß, sondern geradezu grünlich-gelb. Die erforderten Augen irren unstill in die Ferne, als könnten sie das Unglaubliche nicht fassen. Die Familie, die in Triest ein kleines, gutgehendes Geschäft besaß, verkaufte alles um einen Schandenpreis und kam nach Jugoslawien, wo sie sich niederlassen wird.

Herr Milos erzählte, er und der Vater von B i d o v e c hätten den bekannten Triester Rechtsanwalt Dr. Z e n n a r o er sucht, die Verteidigung ihrer Söhne zu übernehmen. Für die Wühwaltung zahlten die beiden je 30.000 Lire. Bei der Gerichtsverhandlung richtete Dr. Zennaro an das Tribunal zur Verteidigung seiner Klienten nur einige Worte, in welchen er betonte, daß die faschistische Gerechtigkeit obwalten müsse. Die Angeklagten mußten die Folgen ihrer Handlungswerte tragen.

Börsenberichte

Ljubljana, 10. September — Division: Berlin 1345,50, Budapest 989,05, Zürich —, Wien 797,82, London 274,65, Newyork 56,365, Paris 221,73, Prag 167,62, Triest 295,60.

schließlich der Druderei „Edinost“ in Triest, Scheulichkeiten, die bis auf den heutigen Tag ohne Sühne geliebet sind, ja, als nationale Heldentaten und Siege gefeiert werden. Ist es mit europäischem Kulturempfinden vereinbar, daß im Jahre 1923 ein Gesetz erbracht wurde, das alle bis dahin aus nationalen italienischen Beweggründen verübten strafbaren Handlungen für straffrei erklärt? Und jenes andere Gesetz, das allen bei solchen nationalistischen

Angriffen auf fremdnationales Eigentum oder fremdnationale Personen zu Schaden gekommenen Italienern sowie deren Witwen und Waisen Pensionen aus öffentlichen Mitteln zusichert? Hier laßt ein Abgrund zwischen dem Faschismus und der Auffassung, die auch den kleinsten Volksgemeinschaften volle Lebensrechte einräumen will, im Interesse des Friedens und des kulturellen Aufstieges der europäischen Menschheit, die ihre Ueberlegenheit nur aus der Viel-

heit und der Vielseitigkeit der nationalen Kulturen ableiten kann.

Der Monsterprozeß gegen 87 durchaus jugendliche Kroaten und Slowenen — die Angeklagten sind zum Teil junge Leute im Alter von 23 bis 24 Jahren, Hochschüler, Privatbeamte u. a. — ist ein Schulbeispiel dafür, zu welchem Ende die gewalttätige Unterdrückung eines Volkes notwendigerweise führen muß. Die in den österreichischen Ueberlieferungen aufgewachsene Alter-

Generation der Italianer kannte und kennt nur einen Kampf mit geschlichen Mitteln, die in dem letzten Jahrzehnt herangewachsenen jugendlichen Feuerköpfe aber können nicht begreifen, daß ihnen als Verbrechern angerechnet werden soll, was der Faschismus selbst, wenn es seine Anhänger verüben, als nationale Heldentat feiert und mit öffentlichen Ehren und Pensionen belohnt. Die Angeklagten vor heute haben von den Faschisten gelernt; sie fühlen sich durchaus als Märtyrer, werden auch von ihren slawischen Volksgenossen als solche gepriesen, ja sie fühlen sich in dieser Rolle ihren faschistischen Vorbildern noch überlegen, weil sie als die Schwächeren und Unterdrückten nur Gewalt abwehren wollen, nicht aber, wie einst Oberdan! — dessen Name, um ihm eine mehr italienische Färbung zu geben, heute in Oberdan umgetauft wurde — aus reinem Fanatismus einen vermeintlichen Gegner mit der Waffe angreifen. Der Faschismus erntet eben in „Juli-Venetien“ die Früchte seiner eigenen Aussaat.

Neue jugoslawische Fluglinien

Die Gesellschaft für Luftverkehr teilsichtig, im kommenden Frühjahr zwei neue Luftverkehrslinien zu eröffnen, und zwar auf der Strecke Zagreb-Split und die zweite auf der Strecke Susak-Dubrovnik. Auf der Strecke Susak-Dubrovnik würden Wasserflugzeuge verkehren, die in allen größeren Badeorten längs der jugoslawischen Küste landen sollen. Der Luftverkehr auf der Linie Zagreb-Susak, der in diesem Sommer provisorisch eröffnet wurde, ist am 1. September programmgemäß eingestellt worden und wird im kommenden Frühjahr wieder aufgenommen.

Die Buchbinderei

bez. Mariborska itakarna, Maribor, Jurcičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Salda-Kontis, Journalen, Extrajah, in solider und billiger Ausführung



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

Italien protestiert...

Roms Schritte in Prag, Warschau und Wien wegen der Kommentare zum Triester Urteil — Scharfe Antworten

Prag, 10. September.

Der italienische Gesandte erschien gestern im Außenministerium und legte entschieden Verwahrung gegen die Schreibweise der tschechoslowakischen Presse über den Triester Prozeß ein. Der Gesandte erhielt d. Antwort in der Tschechoslowakei bestehe vollkommene Pressefreiheit und daß deshalb die Regierung keinerlei Zügerung auf die Schreibweise der Presse haben könne.

Die Abendblätter kommentieren mit Entrüstung diesen Schritt des italienischen Gesandten und bemerken, der Vertreter Roms dürfe nicht glauben, er habe es mit der faschistischen Presse zu tun. Die Tschechoslowakische Öffentlichkeit habe nur ihrer Entrüstung über das barbarische Vorgehen des Faschismus gegen die slawische Minderheit in Italien Ausdruck gegeben und sie werde dies auch bei jeder Gelegenheit tun, ob dies nun den Machthabern in Rom recht sei oder nicht.

Warschau, 10. September.

Im Namen seiner Regierung protestierte der italienische Gesandte im Außenministerium gegen die Schreibweise der polnischen Presse über den Verlauf des Triester Prozesses. Die Antwort, die der Gesandte erhielt, war unbefriedigend. Die Blätter weisen die Maßregelung

der Presse von auswärts mit Entrüstung zurück und schreiben, ein Regime, das zu solchen Maßnahmen greife, müsse wohl auf sehr schwachen Füßen stehen. Die Faschisten dürfen nicht vergessen, daß derjenige, der Wind sät, Sturm erntet.

Wien, 10. September.

Der italienische Gesandte Aurioli intervenierte im Bundeskanzleramt hinsichtlich der Kommentare der österreichischen Presse zum Triester Prozeß und machte darauf aufmerksam, daß eine solche Sprache der Presse die guten Beziehungen zu Italien verschlechtern müsse. Die italienische Regierung müßte zu Vergeltungsmaßnahmen greifen, wenn die österreichische Presse fortfahren sollte, in einem derart gehässigen Ton das faschistische Regime anzugreifen. Der Gesandte erhielt die Antwort, die Regierung könne gegen die Schreibweise der Blätter nichts unternehmen, da in Oesterreich vollkommene Pressefreiheit bestehe.

Die Wiener Blätter greifen die römische Regierung wegen dieses Schrittes ihres Wiener Gesandten an und schreiben, sie lassen sich vom Auslande keine Marschroute vorschreiben, wie die österreichische Presse zu den Begebenheiten im öffentlichen Leben Stellung nehmen soll.

„Anderes Blei für andere Rücken“

Das faschistische Verordnungsblatt über das Triester Urteil Drohungen gegen das Ausland

Rom, 10. September.

»Foglio d'Ordine«, das Verordnungsblatt der faschistischen Partei beschäftigt sich mit der Hinrichtung von slowenischen Antifaschisten, die als »unbedeutende Figuren« hingestellt werden, und sagt u. a.:

»Sie waren Straßenräuber, Einbrecher in Postämter, heimtückische Bombenwerfer und Brandstifter, weshalb es durchaus nicht am Platze sei, die Gestalten der mehr oder weniger großen Männer der Geschichte in diesem Zusammenhang in Erinnerung zu rufen. Außerdem war Ihre Haltung während des Prozesses erbärmlich. Sie haben die Verantwortung und die Schuld aufeinander abgewälzt. Schließlich haben alle freiwillig ihr Geständnis abgelegt. Das Schwert der faschistischen Gerechtigkeit ist auf sie niedergegangen. Die faschistische Revolution ist zur Verteidigung innerhalb und

außerhalb der Grenzen entschlossen. **Anderes Blei ist für andere Rücken reserviert.** Es gibt einige dieser Rücken, die schon seit einiger Zeit dieses Blei sich verdient haben. Sie werden es auch bekommen. Mit dem Fortschreiten der Zeit wird die faschistische Revolution immer härter. Ihr Herren jenseits der Grenze,« so schließt das Verordnungsblatt, »nimmt es zur Kenntnis: Mit dem »bono italiano« ist es aus! Der Italiener des faschistischen Liktorenbündels hat ein ganz anderes Temperament, eine andere Seele. Und der Balkan beginnt jenseits des Schneeberges!«

Eine andere Verordnung bezieht sich auf die Verfügung des Ministerpräsidenten, wonach am 1. Februar 1931, am achten Jahrestag der Gründung der faschistischen Miliz, drei Milizler, die am bekannten Inzi-

dent bei Adelsberg beteiligt waren, mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet werden.

Eine dritte Verlautbarung des Verordnungsblattes besagt, daß das 58. Bataillon der faschistischen Miliz, das seinen Sitz in Triest hat, das dritte Bataillon sei, das die Ehre hatte, bei der Hinrichtung von Feinden des faschistischen Regimes mitgewirkt zu haben. Der erste Fall sei in Pistola gewesen, wo der Antifaschist Della Maggiore hingerichtet wurde, während sich der zweite Fall auf die Hinrichtung Gortans in Pola beziehe. In allen drei Fällen hätten die Schwarzhemden vorbildlich gehandelt. Die Hinrichtung an den Tag gelegt. Es sei verständlich, daß die Feinde des Faschismus aller Rassen, Farben und Gesinnungen ihren blinden, jedoch kraftlosen Haß gegen die faschistische Miliz richten. Und gerade deshalb blicken die Faschisten auf ihre Miliz mit Sympathie und Begeisterung.

Ministerpräsident Gorgievič



Der frühere serbische Ministerpräsident, Dr. Bladan Gorgievič, ist in Baden bei Wien im Alter von 86 Jahren gestorben. Die Leiche wurde dieser Tage in Beograd beigesetzt.

Die Königin der Welt gewählt

„Miß Brasilien“ ist die Schönste.

Bei der Internationalen Schönheitskonkurrenz in Rio de Janeiro ist, wie telegraphiert wird, „Miß Brasilien“ zur Weltkönigin („Miß Universe“) gewählt worden.

Seit zwei Jahren wird von einem internationalen Komitee, dessen europäische Sektion von dem Pariser Zeitungsmann Walter Effe geleitet wird, ein Schönheitswettbewerb um den Titel „Miß Universe“ durchgeführt. Die einzelnen Länder wählen ihre nationalen Königinnen, in Paris erfolgt dann die Wahl der „Miß Europa“ und schließlich treten dann die europäischen Da-

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von Fritz Lange. 13
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

Und mit einem Sprung war er bei Rita. Seine Hände spannten sich um ihre Schultern.

„Güte dich!“ leuchte er.
Sie riß sich los. Ihr Blick war Verachtung, ihre Sprache Drohung.
„Ich habe noch die Aufnahmen von Bachs Bergamer!“

Robert Braun fühlte sich widerstandslos von einem Bittern ergriffen. Er mußte nicht: war es Schwäche, Vernichtung oder Haß. Mädiender Haß gegen diese Frau, die nun mit kühler Berechnung von ihm Besitz ergriff, die ihn auf Grund ihrer Beweismittel zum Sklaven machen konnte. Feurige Ränder tanzten vor seinen Augen. In seinen Fäusteln zuckte es.

Da kam ihm plötzlich die fixe Idee: Ich muß diese Rache niederschlagen, sonst springt sie mir an die Kehle.

Es kostete nicht geringe Mühe, diesen verlodenden Gedanken zu überwinden. Gut, daß diese Circe Farbe bekamte. Nun mußte man, wo der Feind stand. Nun konnte man Beschlüsse fassen, die das Spiel dieser Frau durchkreuzten. Aber nicht hier. Die Nähe dieser Schlange lähmte das Hirn.

Robert ging mit raschen Schritten zur Tür. Als sie sich hinter ihm geschlossen hatte, lachte Rita Belmont kokett ihrem Spiegelbild im Fenster zu:

„Nun habe ich ihn. Aber meine Zeit ist noch nicht gekommen...“

Elisabeth Reimer mußte sich in diesen Tagen manchen Tadel gefallen lassen. Sie war auffällig vergeblich, ja am liebsten draußen in der Laube und träumte, wie das so Perioden im Leben der jungen Mädchen sind. Damit war jedoch ihr Vater, der pensionierte Oberförster und Brummbär, nicht einverstanden.

„So'n junges Ding wie du muß aufgeweckt sein und durch die Welt springen wie 'n Schmalteier! Ne, nee, Elisabeth, solange ich lebe, gibt's keine Kopfhängerei nich!“

Solche Aufmunterung half für kurze Zeit, aber dann kam sehr bald wieder die verträumte Stimmung über das Mädchen. Ihr Vater hatte keine Ahnung, welche Gründe hier mitspielten. Was weiß solch ein Grimmhart von den scheuen Regungen eines jungen Mädchenherzens? Nichts, absolut nichts! Denn sonst hätte er merken müssen, daß die-

ser Zustand seiner Tochter erst vor kurzer Zeit begonnen hatte. Etwas seit dem Besuch der Freunde Robert und Hans im „Weidmannsruh“.

Ja, so war es: Seit jener Stunde ertappte sich Elisabeth öfter bei dem Gedanken an den blonden Hans Bach. Und jeder seiner Vorzüge rückte in helles Licht. Wie ruhig und lässlich er sprach! War nicht so albern verkehrt, wie zum Beispiel sein Freund, der Robert. Sein Gesicht trug edle, scharf geschnittene Züge, nicht so blaß wie das seines Freundes. Er hielt seine Augen und seinen Mund im Zügel. Ueberhaupt: er war ein famozer Mensch!

Und nach jeder dieser Feststellungen gab es einen kleinen Seufzer: „Wenn er doch mal wiederkommen möchte!“

Aber niemand ließ sich sehen. Wahrscheinlich hatte er kaum Notiz von ihr genommen oder die Arbeit hielt ihn in der Stadt zurück. So sah er ja aus, als ob er nur seinen Beruf kenne und sonst nichts. Das mochte sein; niederdrückend war jedoch der Gedanke, daß er sein Herz an ein anderes Mädchen verschrenkt haben könnte...

Ueber solchem Sinnen kam Elisabeth das Weinen an. Und jetzt eben hielt draußen vor dem Hause ein Kraftwagen. Rasch fuhr sie mit der Hand über die tränenden, feuchten Augen, zupfte die weiße Schürze zurecht — so, nun mußte sie wieder tapfer sein und den Gästen ein fröhliches Gesicht zeigen.

Es war Herr Braun, der Freund von Hans.

„Ich will Sie abholen, Fräulein Elisabeth, zur Einlösung meines Versprechens.“

Robert Braun gab sich heiter und unbekümmert. Ueber das Intermezzo von Vormittag war er mit sich ins reine gekommen. Er wollte Rita Belmont vorläufig völlig kalt stellen, ignorieren. Wenn sie wirklich das Neueste wagen und den Diebstahl an Hans Bach der Staatsanwaltschaft anzeigen sollte, würde sie sich selber in die Messeln setzen. Dieser Gedankengang blieb ihm als schwacher Trost.

Zur Aufstreichung seiner Laune ludte es ihn nach „Weidmannsruh“. Sapriski, das kleine Mädchen hätte er im Trubel der letzten Tage bald vergessen!

Elisabeth servierte ihm den festesten Kaffee. Ihre Freude hatte sich stark gemähigt. Und nun wagte sie die Frage, die ihr so schwer fiel, und die ihr doch fast das Herz abdrückte.

„Wo ist Ihr Freund?“
Sie vermied es, Robert dabei anzusehen, aber ihre erwartungsvoll glänzenden Augen verrieten sie.

„Er hat keine Zeit.“ Und ihn herabschauend, sagte er: „Der Streber...“

Elisabeth schwieg. Der Glanz ihrer braunen Augen verblaßte. Im Hause wechselte sie ein Wort mit ihrem Vater.

(Fortsetzung folgt.)

men mit den Königinnen von Uebersee in Konkurrenz.

Im Vorjahr erzielte Oesterreich einen großen Erfolg, denn die zur „Miß Austria“ gewählte Wienerin ließ Goldarbeiter belam in Galveston die Krone der Weltchönheitskönigin zugesprochen.

Kommunistische Garderobe

Die vierzig Anzüge des Kommunistenführers Földes.

B u d a p e s t, 10. September.

Wie „Uj Nemzedek“ meldet, sind bei der von der Polizei in der Wohnung des Paul Földes vorgenommenen Hausdurchsuchung in der Garderobe nicht weniger als vierzig aus feinsten Stoffen verfertigte Anzüge, 45 Paar fast durchwegs neue Schuhe und eine große Menge von Seidenwäsche gefunden worden. In der Garderobe der Emmi Fint fand man über 50 Kleider, 53 Paar Schuhe, 4 Pelzmäntel, 18 Hüte nebst großen Vorräten an Seidenunterwäsche. Die Kleidungsstücke wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Die Aussage Földes, wonach er aus rein idealen Beweggründen gehandelt und seine eigenen Geldmittel für die Organisation verwendet habe, wird durch die Feststellung der Polizei entkräftet, daß Földes regelmäßig größere Geldbeträge von der kommunistischen Zentrale erhalten hat.

Jack Diamond klagt den preußischen Fiskus



J e r i n, 10. September. Jack Diamond, der König der Newyorker Unterwelt, der Samstag nach Philadelphia abgeschoben worden ist, hat, durch einen Berliner Rechtsanwalt eine hohe Schadenersatzforderung gegen den preußischen Fiskus gestellt. Diamond verlangt die Vergütung der Hin- und Rückreise nach Deutschland und den Vereinigten Staaten, Schmerzensgeld für die Zeit der Polizeihaft und Schadenersatz für schwere direkte Schädigung die durch seine Festnahme erfolgt sei.

Die Wüste Sahara als Kornkammer

Die Franzosen sind davon überzeugt, daß unter dem ausgedörrten Sand der Wüste Sahara sich eine weite Wasserfläche befindet. Sie planen, dieses Wasser an die Erdoberfläche zu heben und hoffen damit blühende Landschaften am Äquator zu schaffen. Gelehrte und Wissenschaftler sollen nach Afrika geschickt werden, um zu prüfen, wie die Wüste mit dem darunter liegenden Wasser besuchet werden kann. Die Anhänger des Planes sind der festen Überzeugung, daß man aus den Sandmengen die reichste Kornkammer der Welt machen könnte, da sie jährlich zwei Weizennernten hervorbringen würde.

Die Topographie der Sahara zeigt Tausende von ausgetrockneten Flußbetten, die als Beweis dafür anzusehen sind, daß diese Region nicht immer unbrauchbarer Sand war. Wissenschaftler halten es für sehr wahrscheinlich, daß die Wüste einst ein blühendes, bevölkertes Land war. Nur das Austrocknen der Flüsse durch das Versiegen der Quellen hat das Sterben der Pflanzenwelt verursacht. Die Regierung besteht darauf, daß, ehe irgend eine Arbeit begonnen wird, eine Landkarte gezeichnet werden soll, die den genauen Lauf des unterirdischen Wassers zeigt. Es soll vor allem vermieden werden, daß neue Ausbohrungen die Quellen der beste-

henden Oasen austrocknen und Palmendünen und Ansiedlungen zerstören. In den 14 Oasen des südlichen Algeriens wachsen so viel Dattelpalmen, daß sie 700.000 Araber, Berber und Wüstennegern ernähren. Viele Quellen, durch die Tradition den Wüstenbewohnern bekannt, sind seit hundert Jahren

verschunden, was die Gelehrten der Institution durch den Wüstenland zuschreiben.

Wenn die Karte des verborgenen Wassers fertig sein wird, und versunkene Quellen wieder durch eiserne Brunnenröhren laufen werden, kann ein Areal von 2.700.000 Meilen erschlossen werden.

Endlich Ruhe in Argentinien

Gegenpuls Trigonens — Neuerliche Straßenkämpfe

Buenos Aires, 9. Sept.

Die letzte Nacht hatte gezeigt, daß die neue Regierung noch lange nicht so fest im Sattel sitzt, wie sie vorgab. Weitere Ueberraschungen sind nicht ausgeschlossen. Die Anhänger Trigonens haben die Volkseinstimmlichkeit, die aus Anlaß der Vereidigung der neuen Regierung stattfand, geschickt zum Gegenstoß ausgenützt. Gegen 21 Uhr, als die Demonstrationen zugunsten der neuen Regierung ihren Höhepunkt erreicht hatten, marschierte plötzlich das 3. Infanterieregiment, das die Nacht über in der Kasernen hätte bleiben sollen und dann zur Auflösung befohlen war, über die Plaza de Mayo. Auf Grund verschiedener Gerüchte schöpfte man Verdacht, daß das 3. Regiment zu den Gegenrevolutionären übergegangen sei und das Regierungsgebäude besetzen wolle. Der Kommandant der Wachmannschaft ließ daher das Feuer eröffnen. Das 3. Regiment zog sich zuerst an den Rand des Platzes zurück und erwiderte von dort aus das Feuer. An den Kämpfen beteiligten sich auch zahlreiche Zivilisten.

Auf die Gerüchte vom Ausbruch der Gegenrevolution bewaffnete sich ein Teil der Bevölkerung, plünderte die Waffenläden aus und marschierte gegen das Stadttum.

Schießereien entstanden in allen Hauptstraßen, namentlich beim Postgebäude kam es zu heftigen Kämpfen, wobei ein Teil des 8. Infanterieregiments gegen den anderen schoß. Auch einzelne Schiffe des im Hafen liegenden Geschwaders nahmen an den Kämpfen teil. Ministerpräsident Uriburu teilt mit, daß die Regierungstruppen alle strategischen Punkte festhalten. Die Stadt war um Mitternacht wieder in der Gewalt seiner Truppen.

„Newyork Times“ melden aus Buenos Aires, bei den gestrigen Straßenkämpfen seien mindestens 20 Personen getötet und 200 verletzt worden. In verschiedenen Teilen der Stadt seien Gebäude in Brand gesetzt worden.

Heute morgen ist der Befehl ergangen, Trigonens, der in den La-Plata-Baraken krank darniederliegt, wieder zu verhaften und ihn unverzüglich hier in das Polizeipräsidium zu bringen. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Buenos Aires hat das Ministerium des Innern heute befohlen, daß alle Senatoren und Abgeordneten, die während der Amtszeit Trigonens Minister waren, verhaftet werden.

Ein phantastisches Experiment

Piccards Vorstoß in die Stratosphäre

Eines der phantastischsten Experimente vollführt in diesen Tagen der Schweizer Professor Piccard. Wenn man die Beschreibung seines Ballons liest, muß man unwillkürlich an den Film „Die Frau im Mond“ denken. Denn ähnlich wie dort für den Aufstieg zum Mond das Weltraumschiff angefertigt war, hat Piccard für die Realität seinen Ballon herstellen lassen. So zeigt der Ballon auf beiden Seiten verschiedenartige Anstriche, einen schwarzen und einen hellen. Mittels eines Apparates, der 15 Meter unter der Gondellugel hängt, ist es möglich, die Aluminium-Kugel zu drehen. Piccard glaubt, auf diese Weise die Sonnenstrahlen in großer Höhe ausnutzen zu können und weniger unter den niedrigen Temperaturen, die in einer Höhe von 12 bis 13.000 Metern etwa Minus 60 Grad Celsius betragen, zu leiden.

Man wird dem Versuch Piccards mit gewisser Reserve gegenüberstehen müssen, obwohl der Physiker eine angelegene wissenschaftliche Persönlichkeit ist. Denn zwischen den bisher von ihm bei Ballonaufstiegen erreichten Höhen und dem, was er sich vorgenommen hat, klafft eine gewaltige Differenz. Nach Angaben Piccards hat er bisher zwölf Freiballon-Höhenflüge mitgemacht und zwar sechs als Passagier und sechs als Führer. Bei diesen erreichte er eine Höhe von 4500 Meter. Die Erfahrungen, die Piccard dabei sammeln konnte, sind für den neu geplanten Flug kaum zu verwerten. Denn die großen Unterschiede in der atmosphärischen Beschaffenheit treten erst in viel bedeutenderen Höhen auf. Piccard ist also gezwungen, die Erfahrungen, die andere Höhenflieger gemacht haben, zu benutzen. Die Höhengrenze, die bisher von einem Menschen erreicht wurde, beträgt 12.945 Meter. Sie erreichte der amerikanische Kapitän Hawthorne C. G r a h, der im Jahre 1928 mit einem Ballon von 22.640 ccm Inhalt von Belleville aufstieg. Den Höhenflugweltrekord für Flugzeuge hält der deutsche Flieger Willy R e u e n h o f e n; er erreichte am 26. Mai 1929 bei einem Aufstieg mit einem Junkersflugzeug eine Höhe von fast 12.500 Meter und übertraf damit den bis dahin bestehenden Höchflugrekord um 8000 Meter. Neuenhofen gelang der Weltrekord erst beim zweiten Aufstieg. Beim ersten Versuch hatte er, schon in beträchtlicher Höhe, durch eine ungeschickte Bewegung den Schlauch, der ihm Sauerstoff zuführte, zerrissen. Infolge des

niedrigen Blutdrucks und der gewaltigen Kälte fiel er sofort in Ohnmacht. Neuenhofen kam, als er bedeutend niedrigere Höhen erreichte, wieder zu sich und konnte schließlich das Flugzeug zu Boden zu kriegen. Der Flieger glaubt, daß er etwa zehn Minuten lang ohnmächtig gewesen ist.

Gerade um den atmosphärischen Einflüssen, dem niedrigen Luftdruck und der ungeheuren Kälte weniger ausgeht zu sein, benutzte Piccard als Gondel eine geschlossene Aluminiumkugel, die einen Durchmesser von nur etwa 2 Meter hat. Der Aufenthaltsort für Piccard und seinen Begleiter R i p f e r ist äußerst beschränkt, da zwei Drittel der Kugelgondel für die mitgenommenen Apparate benötigt werden. Ob allerdings Piccard in der Lage sein wird, in bedeutenden Höhen für die Wissenschaft sehr wichtige Messungen verschiedenster Art vorzunehmen, erscheint noch als fraglich. Unsere Kenntnisse von der Stratosphäre sind äußerst beschränkt. Zwar gelang es, Meßapparate mit Ballons in Höhen hinaufzuschicken, die etwa 30.000 Meter betragen, bei der 13.000 Meter-Grenze erreichte noch kein Mensch. Wir wissen nur soviel, daß jenseits der 11.000-Meter-Grenze alle irdischen Wettererscheinungen, wie Regen, Nebel, Sturm, Eis und Gewitter aufhören und in diesen Höhen ein ewig strahlender, klarer Himmel vorherrscht. Voraussetzung für wissenschaftliche Arbeiten jenseits des Luftgürtels in einer Entfernung von etwa 11 Kilometer von der Erde ist, daß alle atmosphärischen Erscheinungen, unter denen der Mensch nicht zu leben vermag, ausgeschlossen werden können. Ob dazu die Aluminiumgondel Piccards geeignet ist, das kann erst die Praxis erweisen. Ihre Wände sind 3,5 mm stark und halten einen Druck von sieben Atmosphären aus. Selbstverständlich werden der Pilot und sein Assistent Sauerstoff auf dem Fluge gebrauchen müssen. Schon das allein wird die Möglichkeit, wissenschaftlich zu arbeiten, sehr beschränken.

Man wird also dem Flug Piccards nicht mit allzu großen Erwartungen entgegensehen dürfen. Aber vielleicht vermag der Schweizer Gelehrte alle Zweifel durch Wirklichkeit zu widerlegen.

Spendet für den **RADIO-FONDS** der Antituberkulosenliga in Maribor!

Amerikas Zeitungsbörsig aus Paris ausgetrieben



Der Inhaber des größten amerikanischen Zeitungskonzerns, William Randolph Hearst, der sich einige Tage in Paris aufhielt, ist wegen der vor längerer Zeit erfolgten Veröffentlichung der Geheimdokumente über den englisch-französischen Flottenpakt aus Frankreich ausgewiesen worden.

Eine zweite Helen Keller

Miß Helen D a y erhielt soeben von der Newyorker Blinden-Gesellschaft den ersten Preis für das beste Gedicht in einem Preiswettbewerb der Blindenzeitung „Lighthouse Gleams“. Miß Day, eine zweite Helen Keller, war als Kind lahm und taub und gehörte waren sehr schlecht. Im Alter von 12 Jahren wurde sie von ihrer Lahmheit geheilt, verlor aber ihr Augenlicht und das Gehör. Mit unglaublicher Willenskraft erzog sie sich selbst so weit, daß sie ihren eigenen Haushalt führen kann. Sie kocht, wäscht und fängt, macht die Betten, segt die Fußböden u. legt ohne Hilfe Gärten auf.

Obgleich Miß Day sich nur mit Hilfe eines elektrischen Apparates unterhalten kann, hat sie ein Colledge besucht und studiert. Sie ist Chefredakteurin einer Blindenzeitung für Knaben und Mädchen, die über die ganze Welt verbreitet ist. Als sie noch studierte, verfaßte sie eine Geschichte der englischen Literatur, die in Blindenschrift erschienen ist. Den Weg vom Hause zur Untertatigkeit legte sie ohne Führer zurück und für ihre Colledgeberichte benutzte sie eine Schreibmaschine. Ihr Wissensdurst ist so groß, daß sie noch mehrere fremde Sprachen lernte, da die englischen und amerikanischen Bücher ihrem Lesehunger nicht genügten.

Amors Handlanger

Der Vorsteher des weltberühmten Scheidungsbüros in Mexiko, Sennor Arturo del T u r o, hält sich zurzeit in London auf. Er ist in die Weltstadt gekommen, um dort eine Filiale seiner Scheidungsorganisation ins Leben zu rufen. Wie bekannt sein dürfte, verhilft diese Organisation jedem Scheidungslustigen Paar zu ihrem Ziel, ohne es zu sehen, nämlich schriftlich.

Der unternehmungslustige Mann nennt sich selbst Amors Handlanger. Er ist ein freundlicher älterer Herr mit grauem Haar. Sein einziger Wunsch, erklärte er dem Berichterstatter einer Londoner Zeitung, besteht darin, der unter den Ehefesseln leidenden Menschheit zu helfen. Sein ständiger Sitz ist in Newyork, von wo aus er Scheidungen vermittelt. Es genügt, einen kleinen Brief an sein Büro zu schreiben und eine Summe, die sich zwischen 600—2000 Dollar bewegt, beizufügen. Sennor del Turo ordnet alles leicht und schmerzlos, schickt die betreffenden Papiere nach Mexiko, die Sache ist in aller Eile erledigt.

Nur über eines beklagt sich der joviale Herr. Man nennt ihn manchmal einen Feind der Ehe. Das ist keineswegs richtig. Im Gegenteil, Sennor del Turo fühlt sich als ein Helfer des besügelteten Gottes Amor, indem er eine Ehe zerstört — allerdings eine Ehe, die brüchig geworden ist —, verhilft er andererseits den Ehepartnern zu einer glücklichen Ehe. Es geschah manchmal, daß geschiedene Frauen verlockten, die neue Eheverbindung ihres verflorenen Ehemannes zu verhindern. Sennor del Turo ist es gelungen, die rachsüchtigen Frauen umzustimmen. Der geschäftstüchtige Herr hat seine Verbindungen in Südafrika, Australien, Neu-See-

land, Hongkong, Singapore, kurzum in der ganzen Welt, und er ist bestrebt, diese Verbindungen womöglich noch zu erweitern.

Ein Werk Michelangelos gefunden

Auf dem Trajans-Forum in Rom hat man ein Bildwerk ausgegraben, das der Sachverständige der italienischen Regierung, Professor Corrado Ricci, keinem geringeren als dem Meister Michelangelo zuschreibt. Obwohl die Statue sich im ersten roh ausgehauenen Stadium befindet, erkennt man sie doch leicht als einen schlafenden Cupido.

Daß ein Werk des Mittelalters an einem klassischen Fundort entdeckt wurde, läßt sich leicht erklären. Professor Ricci erinnert daran, daß der Teil des Forums, wo die Fundstelle liegt, im Mittelalter eine Abfallstelle oder ein Bauhof war, der zu dem Hause gehörte, in dem Michelangelo arbeitete und starb. Die Form der Statue ist der des schlafenden Cupido von Michelangelo ganz ähnlich. Das fertige Bildwerk ging erst durch mehrere Hände, bis es im Jahre 1629 von König Karl I. von England erworben wurde.

Ricci vertritt die Ansicht, daß das gefundene Bildwerk die erste Skizze des Meisters für das spätere berühmte Kunstwerk war. Nach Michelangelos Tode belieh man es auf dem Bauhof, wo es mit der Zeit in den Umrissen fürzte und erst jetzt durch die Ausgrabungen wieder hervorgeholt wurde.

Theater und Kunst

+ **Moissi als Dramatiker.** Alexander Moissi arbeitet gegenwärtig an einem Schauspiel, das im historischen Milieu spielt. Er wird dieses Stück unter einem Pseudonym herausbringen. Die Hauptrolle hat Moissi für sich selbst geschrieben. — Im übrigen wird er während seines nächsten Berliner Gastspiels auch eine neue Rolle in Kostands „Mann, den sein Gewissen trieb“ (deutsche Bearbeitung Franz Wiel) spielen.

+ **George de Porto Riche,** Mitglied der Academie Francaise und Autor einer ganzen Reihe erfolgreicher Theaterstücke, ist in Paris im Alter von 81 Jahren gestorben.

+ **Meyerhold** eröffnet die neue Saison seines Theaters in Moskau mit einer Dramatisierung von „Im Westen nichts Neues“.

+ **Sir James Guthrie** gestorben. London. Im Alter von 71 Jahren ist der englische Maler Sir James Guthrie, der auch internationalen Ruf erlangt hat, in seiner schottischen Heimat gestorben. Er war lange Zeit Präsident der schottischen Akademie und Mitglied der sächsischen und böhmischen königlichen Akademie der Künste, der Pariser Akademie und der internationalen Kunstmalervereinigung.

Heitere Ede

Die Versicherung

Von Joachim Diege.

Meyer war allein in der Wohnung. Sieben gut eingerichtete Zimmer im Tiergartenviertel.

Hörcht Meyer plötzlich auf. Wählt in einem Stoß Papier und greift zum Telephon.

„Ist dort Deutsche Einbruchversicherung...? Ja, hier ist Meyer — Sie haben mir da einen Brief geschrieben...“

„Dawohl, Herr Meyer. Bitte, sehr, Herr Meyer.“

„Sprechen, einige Töne im Apparat.“

„Direktion der Deutschen Einbruch-Versicherungsgesellschaft. Bitte sehr, Herr Meyer, freuen uns außerordentlich...“

„Sagen Sie, kann ich mich bei Ihnen auch telephonisch versichern lassen?“

„Gewiß, Herr Meyer, natürlich, wir vereinbaren alles, Sie brauchen dann nur einen Schein zu unterschreiben. Unser Vertreter wird sich erlauben, Ihnen morgen den Schein vorzulegen.“

„Nein, das geht nicht.“

„Wieso, Herr Meyer?“

„Ist seit 68 Jahren fährnd auf dem Gebiet. Wir...“

„Darum handelt es sich. Der Vertreter muß heute noch... und... fort.“

„Aber warum so eilig, Herr Meyer?“

„Die Einbrecher tragen gerade das Material raus.“

Lokale Chronik

Maribor, 10. September.

Zur Tennismeisterschaft des Draubanats

Ein Appell an die zuständigen Stellen

Mit Bezug auf die in unserer Nummer vom 27. v. M. veröffentlichten kritischen Betrachtungen über die Passivität der Tennissektion des führenden Sportklubs J. SSK. Maribor, ersucht uns die Klubleitung folgende Erklärung veröffentlichen zu wollen, welchem Ersuchen wir im Interesse des heimischen Sportes und des guten Rufes, den unsere Draufstadt in der Sportwelt genießt, gerne nachkommen:

Der Uneingeweihte und Fremde muß bei Durchsicht des in der Nummer vom 27. v. M. Ihres geschätzten Blattes erschienenen Appelles, den Eindruck gewinnen, daß unser Klub an der großen Stagnation des Tennissportes in Maribor selbst schuldtragend ist. Demgegenüber fühlen wir uns verpflichtet, festzustellen, daß sich der gefertigte Verwaltungsausschuß in zahllosen Sitzungen mit diesen Mängeln und Schwierigkeiten befaßte und ununterbrochen bei den zuständigen Stellen wegen der Baubewilligung für neue Courts und der tatsächlich schon überaus dringenden Garderobe (Klosett, Dusch, usw.) vorstellig wurde. Da die Tennissektion auch bei uns, wie überall, wegen der regelmäßigen und sicheren Einnahmen, das finanzielle Rückgrat d. Klubs bildet, unterließ der Klub in dieser Hinsicht nichts, denn die Erweiterung der Tennisplätze und die Beseitigung der angeführten Mängel liegen im vitalsten Interesse des Klubs, dessen Finanzen keineswegs rosig sind und der seine vielfältige und ersprießliche Tätigkeit nur der finanziellen Hilfe weniger verdankt. Mit

Rücksicht auf die sichere Amortisierung wollte der Klub seit jeher die Kosten aus eigenem Bestreben und hat immer nur um Erteilung der Baubewilligung. Aber während andere Städte selbst am Ausbau schöner Tennisanlagen mitwirken, während sich überall neue Klubs bilden und Tausenden und Tausenden die Möglichkeit zur Ausübung dieses herrlichen Sportes geboten wurde — Wien verfügt bereits über mehrere Arbeiter-Tennisvereine mit über 500 aktiven Mitgliedern und veranstaltete neuerdings ein Turnier der Arbeiter-Tennisclubs für die Meisterschaft Oesterreichs, — wurde die Erteilung der Baubewilligung immer weiter aufgeschoben. Wenn nicht wieder alle Anzeichen täuschen, dürften unsere vielfältigen Bemühungen endlich, in den nächsten Tagen von Erfolg gekrönt sein! Donnerstag wird über unser Ansuchen zwecks Baues neuer Tennisplätze und der Garderobe, für welche uns sogar schon Materialspenden seitens der Gemeinde in Aussicht gestellt wurden, im Gemeinderate entschieden werden. Wir hoffen zuversichtlich, daß die nächstjährigen Turniere, die immer mehr Fremde nach Maribor locken, bereits auf den neuen, modernen Anlagen stattfinden und welche viel zur Verschönerung des Volksgartens und damit der ganzen Stadt beitragen werden.

Für Ihre freundliche Unterstützung danken wir schon im Voraus bestens.

Der Verwaltungsausschuß des J. SSK. Maribor.

Totschlag

Im verlassenen Sv. Urh am Bachern spielte sich vergangenes Freitag ein blutiges Drama ab. Die Gattin des dortigen Besitzers P o d r i z n i k beging ihren Namenstag und aus diesem Anlasse hatten sich bei ihr zahlreiche Gäste aus nah und fern eingefunden. Unter den Gästen befand sich auch ein junger Schmied, der allerdings bald wieder verschwand. Der Hausherr, dem das Verschwinden des jungen Mannes auffiel, hielt Nachschau. Plötzlich vernahm er ein verdächtiges Geräusch, das aus dem Schlafrum der jungen Magd herzukommen schien. Josef Podriznik öffnete die Tür und fand wirklich dort den Schmied vor. Dieser zog blitzschnell ein langes Messer hervor und stieß es dem Hausherrn gerade ins Herz. Podriznik sank blutüberströmt zu Boden und war sofort tot. Der tragische Vorfall, dessen Ursache noch völlig unbekannt ist, löste unter der dortigen Bevölkerung allseitiges Bedauern aus. Der Täter wurde bereits den Behörden überstellt.

Sommersprossen
besitzt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erfüllend: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, D-pot.
Cosmochemia, Zagreb, Smilacklasova 24. Tel. 49-90 073

Die Arbeitsbörse im August

Mit Beginn des Monats August verblieben noch vom Juli her 281 Dienstposten unbelegt, hierzu wurden noch weitere 207 Dienstplätze angemeldet. Im Laufe des vergangenen Monats erhielten hievon 2 Beamte, 187 qualifizierte Arbeiter und 22 Arbeiterinnen, 143 unqualifizierte Arbeiter und 180 Arbeiterinnen Beschäftigung. Somit verblieben mit Ende August noch 5 Beamten, 1 Beamtin, 211 qualifizierte und 219 unqualifizierte Arbeiter sowie 20 qualifizierte u. 104 unqualifizierte Arbeiterinnen während 7 Beamten, 1 Beamtin, 191 qualifizierte Arbeiter, 72 unqualifizierte Arbeiter und 43 Arbeiterinnen außer Verwendung geblieben.

Die Arbeitsbörse bewilligte auch im vergangenen Monat eine Reihe von ausgiebigen Unterstufungen. Und zwar wurden 16 ordentliche im Betrage von 3416 und 11 außerordentliche im Betrage von 1530 Dinar gewährt. Außerdem wurden 2 Personen die Reisepesen vollkommen, 133 Personen

dagegen zur Hälfte im Gesamtwerte von 9444 Dinar vergütet.

m. **Todesfall.** Im hiesigen Krankenhaus ist die Oberstleutnantswitwe Frau Baronin Angela G l a j e r einem Schlaganfall erlegen. Ehre ihrem Andenken!

m. **Die Gewerbeschulungsschule** gibt bekannt, daß der regelmäßige Unterricht Sonntag, den 5. Oktober um 8 Uhr früh beginnt. Die eingeschriebenen Lehrlinge und Lehrlinginnen mögen am Stadtmagistrat zwischen 10 und 12 Uhr in der Zeit vom 20. September bis zum 4. Oktober die Einteilungsliste besetzen. Die Einschreibungen werden am 14. d. abgeschlossen. Wer bis dahin aus eigener Schuld seiner Pflicht nicht nachgekommen ist, wird bestraft.

m. **Der hiesige Reserveoffiziersverein** hält Montag, den 15. d. um 10.30 Uhr am Trg Svobode seine traditionelle Jahresfeier ab.

m. **Wichtig für Jäger.** Die Filiale des Slowenischen Jägervereines in Maribor macht ihre Mitglieder, Pächter und Eigenjagdbesitzer darauf aufmerksam, daß Rebhühner nur von jenen gejagt werden dürfen, die hierzu über die nötige Erlaubnis der Banatverwaltung verfügen. Bekanntlich dauert die Schonzeit für Rebhühner im Sinne einer diesbezüglichen Verordnung bis zum Jahresende.

m. **Wittwochmarkt.** Auf den heute reichlich beschickten Markt brachten die Bauern fünf mit Zwiebel und Gurken und 16 mit Obst beladene Wagen. Die Preise bei Fleisch und Geflügel blieben unverändert, hingegen sanken dieselben bei Obst und Gemüse, ja selbst Tafelobst, namentlich die Weintrauben sind bereits um billiges Geld erhältlich.

m. **Tiroler Automobilisten in Maribor.** Auf einer Gesellschaftsfahrt durch Kärnten nach Graz wird die Sektion des Autoclubs von Tirol kommenden Sonntag auch unsere Stadt passieren. Die Gäste verlassen Samstag, den 13. d. um 3.30 Uhr früh Wien und werden die Fahrt nach längerem Aufenthalt in Klagenfurt Sonntag früh fortsetzen. Die Grenze dürften sie gegen 11 Uhr überschreiten, sodas ihre Ankunft in Maribor gegen 13 Uhr erfolgen wird. Die Mitglieder der hiesigen Sektion des Jugoslawischen Autoclubs werden den Gästen, die zum ersten Mal in unserer Gegend weilen, bis zur Orange

I N O

Grajski:

Bis einschließlich Sonntag, 14. September:

100% deutsche Operette DER LIEBESWALZER

Lilian Harwey — Willy Fritsch

Montag, den 15. September:

Die Lady von der Straße

Union:

Bis einschließlich Freitag, 12. September:

GALGENTONI

Ita Rina aus Ljubljana singt!

Samstag, den 13. September

Der unsterbliche Lump

Vorstellungen an Werktagen um 17.

19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.

Vorverkauf täglich von 10—12 Uhr an der Kinokasse.

Gäste, die mit 25 Motorrädern und 15 Automobilen die Fahrt unternehmen, werden am Trg Svobode parken. Nach einem gemeinsamen Mittagmahl im Burgkeller werden die Ausflügler zwischen 14 und 14.30 Uhr die Fahrt gegen Norden wieder fortsetzen.

m. **Feuerwehrübung.** Die für heute vorgesehene Übung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurde wegen Abfahrens der Tochter des Brauereidirektors auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

m. **Erster öffentlicher theosophischer Vortrag in Maribor.** Am Samstag, den 13. d. findet um 20 Uhr im Saale des Hotels „Zamor“ in der Gospostna ulica ein theosophischer Vortrag über das interessante Thema „Die Theosophie und die nächste Zukunft der Menschheit“ statt. Am Vortragsteilnehmer erscheint der Sekretär der Wiener Loge Karl Kiehl, der schon längere Zeit als Gast der einzelnen Logen Jugoslawiens weilt. Alle Interessenten sind höflichst eingeladen. Eintritt frei. Zur Dedung der Speisen werden freiwillige Spenden entgegengenommen.

m. **Die Postertombola,** die vergangenen Sonntag abgelaufen werden mußte, findet nun endgültig Sonntag, den 14. d. statt. Den Beranckalterern ist es gelungen, eine ganze Reihe von herrlichen Gewinnten zu erwerben, die nicht weniger als 10 Tombola und gegen 400 andere Beste umfassen werden. Die herrlichen Gewinnte sind im Schaufenster der Firma B. D i v j a l am Hauptplatz ausgestellt. Der Reingewinn der Veranstaltung ist für die Unterstützung von Witwen und Waisen der Postangestellten sowie für Vereinsmitglieder bestimmt.

m. **Offertversteigerung.** Der hiesige Straßenausschuß hält am 20. d. um 10 Uhr in seinen Amtsräumlichkeiten eine öffentliche schriftliche Offertversteigerung der Arbeitsvergebung für den Bau des ersten Kilometer der Gemeindestraße erster Ordnung Sv. Džolt—Kapla ab. Die Angebote sind am Tage der Versteigerung zwischen 9 und 10 Uhr abzugeben.

m. **Kellerfeuer.** Die im Keller des Hauses Nr. 15 in der Brbanova ulica aufgestapelte Kohle fing Montag mittags plötzlich zu glühen an. Die sofort verständigte Feuerwehr konnte mit Hilfe der Hausbewohner die Gefahr bald beseitigen.

m. **Schmuggel.** Die Finanzbehörde nahm bei einer Patrouille in der Jenkova ulica dieser Tage eine Hausdurchsuchung vor, deren Resultat alle Erwartungen weit übertraf. Es wurden nicht weniger als 58 Schachteln mit Scharin und 35 Stück Feuerzeuge sowie eine größere Zahl von Zündsteinen und Zigarettenpapier vorgefunden. Die Ware wurde beschlagnahmt, während die Schuldigen dem Gericht überstellt wurden.

m. **Unfälle.** Am 9. d. nachmittags erlitt der 22jährige, in Slivnica wohnhafte Eisenbahner Franz S o r s a l gelegentlich einer Kauferei eine Schnittwunde am linken Unterschenkel. Am selben Tage, gleich nach Mitternacht, geriet der 33jährige, in der Fabrik Rüdgers beschäftigte Maschinist Franz B r i m e c mit der rechten Hand

in die Hobelmaschine und erlitt hierbei eine Rißwunde am Unterarm. Beide Verletzte überführte die Rettungsabteilung von Maribor ins Krankenhaus.

m. Von einem Pferde gebissen. Der in Krčevina bedienstete Knecht Jakob K e l v a r b wurde gestern von einem Gaul derart gebissen, daß er hierbei schwere Verletzungen an der Stirne und am rechten Arm erlitt. In der Unfallstation der Rettungsabteilung wurde ihm die erste Hilfe geleistet.

m. Von einem Wagen umgestoßen. Die Besitzerin Therese T r o p wurde auf dem Heimwege in Pohorlje von einem Wagen erfasst und zu Boden gestoßen. Das Mädchen erlitt hierbei eine komplizierte Bruchung des linken Unterschenkels.

m. Spende. Für den armen lungenkranken Invaliden spendete A. P. den Betrag von 50 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 10. September, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser -4, Barometerstand 735, Temperatur +21,5, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederdruck 0, Umgebung Nebel.

* Der Unterricht im Einjährigen Handelskurs Ant. Kub. Legat in Maribor hat bereits begonnen. Da noch einige Plätze frei sind, so können Einschreibungen noch vorgenommen werden. Maribor, Grazova ul. 4.

* Herr Svengali veranstaltet Mittwoch, Donnerstag und Freitag Experimental-Abende in der Belika kavarna, wobei das P. T. Publikum ganz besonders auf Hellsehen, telepathische und suggestive Vorfahrungen aufmerksam gemacht wird.

* Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen. Praktischer Einzelunterricht. M. K o v a č, Maribor, Krelcova ulica 6. 11427

* Bessere Kost in der Oeffentlichen Küche am Slomškov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8,30, in der B-Klasse Din 12,30, in der C-Klasse Din 14,30. Trete teil

Bundeslehranstalt für das Bau- und Kunstgewerbe, Graz, Brockmannsgasse 70.

Die Einschreibungen finden statt am 16. September 1930 für die Bauschule und kunstgewerbliche Abteilung (4 Jahrgänge). Aufnahmsprüfungen 16. bis 18. September 1930. Die Einschreibungen in die offenen Lehrstühle (Kunstgewerblich, Entwurfszeichnen, Figürliches Zeichnen, Modellieren, Sticken, Kunstgeschichte und Fachzeichnen für Gewerbetreibende) ab 1. Oktober zu Beginn jeden Monats. Die Einschreibungen in die Bauhandwerkerschule 15. Oktober 1930 (3 Winterkurse). Programme und sonstige Auskünfte durch die Direktion. Telephon Nr. 30-23. 12896

Aus Celje

Feierlicher Empfang der Regimentsfahne

Dienstag, den 9. d. um 9.48 Uhr traf die Militärabordnung unter Leitung des Regimentskommandanten Herrn Obersten K o s t i č mit der neuen Regimentsfahne in Celje ein. Am Platz vor dem Bahnhof wurde die Abordnung von Vertretern der Zivil- und Militärbehörden, den National- und Kulturvereinen, der gesamten Garnison, der Schuljugend aus Celje, Tešarje, Store, Ljubedna, Bojniti, Petrovče und Zalec sowie von einer großen Menschenmenge erwartet.

Als die Regimentsfahne beim Bahnhofseingang auftauchte, brach die Menge in unbeschreibliche Ovationen aus. Am Platz vor dem Bahnhof hielt zunächst der Militärkommandant Herr Oberst P u r i č an das Militär eine patriotische Ansprache, die er mit einem Hoch auf den König u. das Kaiserhaus schloß. Unter dem Jubel der Menge intonierte die Militärkapelle die Staatshymne. Die Vereinsfahnen erwiesen der Regimentsfahne die Ehrenbezeugung. Eine Anzahl von Schülerinnen beschüttelte aber die Fahne mit Blumen.

Hierauf sprach der Regimentskommandant Herr Oberst K o s t i č und verlas den Befehl des Königs an das Regiment. Nach seiner Rede spielte die Musik wieder die Staatshymne. Herr Oberst Kostić trat zur Regimentsfahne und küßte dieselbe. Eine Truppenabteilung gab drei Ehrensalven ab. Hierauf gratulierten die Vertreter der Behörden und Unter dem Regimentskommandanten.

Nach den Ansprachen des Bezirkshauptmannes Herrn Dr. S u b o d und des Bi-

bürgermeisters Dr. D g r i j e k begaben sich das Militär und die Gäste vor das Stadtamt, wo eine Desfilierung des gesamten Regiments, der Soldaten mit fünf Fahnen und der Feuerwehr mit vier Fahnen vor der Regimentsfahne stattfand. Die Regimentsfahne wurde hierauf in die König-Peter-Kaserne gebracht.

Die Stadt Celje legte reichlichen Flaggenschmuck an, und überall herrschte reges Leben und Treiben wie an einem großen Nationalfeiertag.

c. Aus dem Staatsdienst. Oberweterinär Herr Bojtes H r a b a l e t wurde von Celje nach Priboj versetzt.

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus starb am Sonntag, den 7. d. M. die 51-jährige Arbeiterwitwe Maria K a z d e v š e k aus Slova vas, am Montag, den 8. d. M. aber der 74-jährige Besitzersohn Franz D r o z e n aus Gomilsko. R. i. p!

c. Töbliches Unglück. Am Samstag, den 6. d. M. wurde der 24-jährige Arbeiter Andrej P a l i č während der Arbeit im Ziegelwerk des Herrn Ing. Unger-Wilmann in Sp. Hudinja bei Celje vom Erdbreich verschüttet. Palic erlitt mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen. Er wurde sofort in das hiesige Krankenhaus überführt, wo er am Montag, den 8. d. M. früh den Verletzungen erlag.

c. Unfallschronik. Der 18-jährige Besitzersohn Leopold P o l n e r in Sp. Hudinja bei Celje wurde am Montag, den 8. d. M. beim Spielen von einem Kameraden mit einer Flobertpistole angeschossen und am linken Bein verletzt. — In Stenica bei Loče brach sich am Montag, den 8. d. M. der 10-jährige Tagelöhnersohn Karl K o s beim Sturz von einem Birnbaum den rechten Arm. — Am Sonntag, den 7. d. M. stürzte der 24-jähr. Besitzersohn Anton P u g m e t s e r in Bojniti zu Hause vom Tisch und brach sich das linke Bein. — Dem 21-jährigen Besitzersohn Martin G r u b i n aus Kamnik zerfleischte am Sonntag, den 7. d. M. beim Sprengen von Felsen eine zu früh exploziierte Sprengmine den rechten Arm. — Am Sonntag, den 7. d. M. biß ein Pferd den 53-jährigen Kutscher Matthias B r u č i in Fuzine bei Bitanje und verletzte ihn erheblich am linken Arm. — Am Samstag, den 6. d. M. spielte in Marija Reka bei Sv. Pavel pri Preboldu der 8-jährige Besitzersohn Alois P i š e k mit anderen Kindern. Plötzlich ließ der Bruder des Knaben eine Art, die er in der Hand schwang, fallen. Die Art stürzte auf Alois Pišek und durchschnitt ihm die Sehnen am linken Arm. — Der 42-jährige Arbeiter Anton M i t u š aus Topoljska stürzte am Dienstag, den 9. d. M. früh auf dem Wege zur Arbeit so unglücklich, daß er sich den linken Arm verstauchte. — Die Verunglückten befinden sich im Krankenhaus in Celje in Pflege.

c. Wem gehört das Fahrrad? Am Sonntag, den 7. d. M. wurde in Gaberje der 34-jährige Fleischergehilfe J. J. wegen Diebstahlsverdacht festgenommen. Bei ihm fand man ein braunlackiertes Rennrad, Marke „Peugeot“ Nr. 427,365 im Werte von 1500 Dinar.

* Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abzessen, Harnbrand, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklommenheit, Herzpochen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung, oft sogar vollkommene Heilung. Fachärzte für Innerlichkeitskrankheiten in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas „Franz-Josef“-Wasser trinken. — Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien u. Spezereihandlungen erhältlich. 40

Aus Ptui

p. Schwere Unfälle unserer Motorradfahrer. Auf der Rückfahrt von Graz anläßlich der großen Auslandsfahrt der hiesigen Sportler erlitten mehrere Teilnehmer schwerere Stürze. So ereignete sich unweit von Leibnitz ein Unfall, wobei Herr Edi K a s t e i g e r arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Rettungsgeellschaft brachte ihn bereits von Leibnitz nach Ptui. In der Nähe von St. Mj erlitt der hiesige Photograph Herr Max K o r e s einen Sturz, wobei er in voller Fahrt vom Sattel geschleudert wurde. Herr Kores erlitt hierbei schwere Verletzungen am Kopfe und an den Händen.

ELIDA Favorit SEIFE



sparsam im Gebrauch

Aus Prevalje

g. Hymen. In der Stadtpfarrkirche in Celje fand dieser Tage die Trauung des Herrn Josef S t e f a n, Beamten der Lederwerk Woschnagz und Söhne in Soštanj, mit Fräulein Anny S c h a l l m a y e r, Betriebsleiterstochter, statt. Als Trauzeugen fungierten Herr Ing. Klopschitz und Herr Ing. Trings. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Kopfschmerzen?

Oft nur Folge von Verstopfung. Abends 2 bis 3 ARTIN-DRAGEES verhelfen Ihnen morgens eine leichte, ausgiebige, normale Entleerung. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

Sport

10 Jahre Sportklub „Svoboda“

Dieser Tage sind es zehn Jahre, seitdem der hiesige Sportklub „Svoboda“ von einigen beherzten jungen Leuten ins Leben gerufen wurde. Die jetzige Verwaltung veranstaltet aus diesem Anlasse ein großzügiges Fußballturnier, an welchem u. a. sämtliche hiesige Sportvereine sowie der Sportklub „Svoboda“ aus Ljubljana und „Olymp“ aus Celje teilnehmen. Das Festprogramm lautet: Um 9.30 Uhr Empfang der auswärtigen Gäste am Hauptbahnhofe.

Um 10.30 Uhr Fußballwettspiel zwischen „Rapid“ und „Zeleznikar“. Nachmittags treffen sich um 14.30 „Svoboda“ (Ljubljana) und S. S. K. Maribor sowie um 17 Uhr „Olymp“ (Celje) und der Iubilar. Die Festspiele gehen am Sportplatz des S. S. K. Maribor im Volksgarten vor sich.

Mariborer Herbst-Trabfahren

Das reich dotierte Herbstmeeting steht bereits im Mittelpunkt des Gesamtinteresses der heimischen Sportwelt. Wie aus dem Nennungsschluß zu ersehen ist, wurden über 40 Pferde aus dem In- und Auslande verpflichtet, worunter sich ganz erstklassige Rekordtraber wie Anfängerin (1:25), Feminist (1:25), Konkurrent (1:28), Jon (1:29) usw. befinden. Eine sehr starke Beteiligung ist auch durch die Ljutomerer Zucht in Aussicht gestellt, weiters werden die Pferde aus der Zuchtstätte Turnišče diesmal sehr stark vertreten sein. Herr F i l i p i č wird wie immer mit einer großen Streitmacht erscheinen, in deren Reihen sich auch der bereits oben erwähnte Rekordtraber F e m i n i s t befindet, welcher erst kürzlich in seinen Besitz überging.

Der Großteil der genannten Pferde befindet sich bereits in Maribor und verraten dieselben ganz hervorragende Arbeitsleistungen. Wie immer wird der Totalisateurbetrieb bestens funktionieren und den spiellustigen Besuchern hinreichend Gelegenheit bieten, den Aufenthalt während der Rennen umso anregender zu gestalten.

Die Rennen beginnen an jedem Renntag Punkt halb 15 Uhr. Ständiger Autobusverkehr zwischen dem Hauptplatz und dem Rennplatz ab 13 Uhr.

: Mitteilung des M. O. Im Sinne der neuen Festsetzungen des Unterverbandes werden die hiesigen Sportvereine aufgefordert, bis zur nächsten Sitzung des M. O., die am 15. d. um 19 Uhr im Café „Bristol“ stattfindet, schriftlich je einen Vertreter in den neuen Ausschuß zu nominieren. — Bei den Feierlichkeiten des Sportklubs „Svoboda“ versieht die Platzinspektion am Vormittag Herr I l o v a r und am Nachmittag Herr Max K o r e n. Die mitwirkenden Vereine haben je zwei ältere Ordner beizustellen. Der Schriftführer.

: Klubmeisterschaftsrennen des Radfahrerklubs „Edelweiß 1900“. Wie bereits berichtet, findet endgiltig am Sonntag, den 14. September die Austragung der heurigen Klubme-

sterschaft auf der Drauwalder-Reichsstraße statt. Start und Ziel: Gasthaus Kopriva, Kamnica. Wie wir erfahren, haben sich bereits die aussichtsreichsten Klubmitglieder gemeldet. Nennungsschluß am 11. September 19 Uhr. Beginn des Rennens um 14 Uhr.

Ton-Kino

Burg-Kino. Bis Sonntag umfaßt die entzückende deutsche Tonfilmoperette „Der Liebeswalzer“ mit der reizenden Lillian Harwey, und dem feschen Willy Fritsch in den Hauptrollen den Spielplan. Ein Prachtfilm mit zahlreichen herrlichen Melodien von Liebe und Glück...

Union-Tonkino. Nur noch bis einschließlich Freitag rollt und spielt der Großtonfilm „Galgenton“. In der Hauptrolle Ita Rina — die süße „Miß Ljubljana“, die mehrere stimmungsvolle Chausons absolviert.

Radio

Donnerstag, 11. September.

8 j u b l j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 20: Lustige Vorlesungen. — 20.30: Jugoslawischer Abend. — 22.15: Uebertragung aus Bled. — B e o g r a d 20: Ljubljanaer Uebertragung. — 22.15: Abendkonzert. — W i e n 16.15: Nachmittagskonzert. — 19.30 J. Massenets Oper „Manon“. — Anschließend: Abendkonzert. — M a r i b o r 20.30: Max-Roger-Abend. — 22.30: Unterhaltung und Tanzmusik. — B r ü n n 18.30: Deutsche Sendung. — S t u t t g a r t 19.05: Französisch. — 20: Frankfurter Uebertragung. — F r a n k f u r t 19.06: Französisch. — 19.40: Unterhaltungskonzert. — 20.30: Konzert. — L a n g e n b e r g 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Symphoniekonzert. — Anschließend Nachtmusik und Tanz. — P r a g 18.25: Deutsche Sendung. — 20: Symphoniekonzert. — 22.15: Abendmusik. — M a i 1 a n 19.30: Bunter Konzert. — 20.40: Verbis Oper „La Traviata“. — M ü n c h e n 20: G. Drechsels komische Oper „Das ewig Weibliche“. — B u d a p e s t 20.35: Konzert. — 21.45: Schallplattenmusik. — 22.45: Abendmusik. — B a r š a u 20.15: Länge aller Zeiten und aller Länder. — 23: Tanzmusik.

Ein Kniff, der die Reglerungen vermindert.

In manchen besonders unruhigen Lichtnetzen geben selbst hochwertige und teuerste Netzempfangser aufbringliche Störgeräusche besonders selbstgebaute Geräte, die keinerlei Vorkehrungen zur Minderung der Störungen enthalten, bringen die Störungen in voller Stärke hindurch. Deshalb sei nachstehend auf ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel hingewiesen, das die Störungen erheblich vermindert.

Man nimmt einen der gebräuchlichen Störstufkondensatoren von 2X1 oder 2X2 Mikrofarad, verbindet je einen Außenpol des Kondensators mit je einem Reglerleiter, den Mittelpol aber mit der Erde. Die Störungen, die gleichmäßig auf den Reglerleitern liegen, werden dadurch zur Erde abgeleitet. Es kommt hier weniger auf die absolute Größe der Kondensatoren als darauf an, daß sie einander möglichst gleich sind. Diese Bedingung wird von den für Entstörungszwecke gebauten Störstufkondensatoren und Spezial-Störungs-kompensatoren gut erfüllt. Man wird erstaunt sein, in welchem Maße diese einfache Vorrichtung die Störungen vermindert.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod). Ordinationsstunden: Dienstag von 418 bis 419 Uhr und Samstag von 48 bis 9 Uhr (vorm.).

Wirtschaftliche Rundschau

Wiener Traubenmarkt

Placierungsmöglichkeit für bulgarische Trauben

Der „Jugoslovenski Lloyd“ bringt in einer seiner letzten Nummern einen interessanten Bericht des bulgarischen Handelsattachés aus Wien, der die Placierungsmöglichkeit für Weintrauben in Wien behandelt. Der Bericht bringt folgende Einzelheiten:

Außer österreichischen Trauben werden in Oesterreich noch Sorten aus Ungarn, Jugoslawien, Italien, Bulgarien, Frankreich und Griechenland konsumiert. Auffallend ist, daß sich die griechische Regierung in der letzten Zeit mehr für den österreichischen Absatzmarkt interessiert. Der griechische Gesandte in Wien wohnte mit einem Teile des Gesandtschaftspersonales der Ausladung der ersten griechischen Traubensendung in Wien bei. Diese Trauben sind in sehr gutem Zustande in Wien eingetroffen. Eingeführt wurden zwei Sorten, eine kleinere und eine größere, beide Sorten waren jedoch noch nicht vollkommen ausgereift. Sobald die größere Traube voll ausgereift sein wird, ist sie ein gefährlicher Konkurrent für die bulgarische Traube, die erst drei Wochen später reif ist.

Vor dem Auftreten der griechischen Trauben kamen solche aus Apulien in Süditalien auf den Wiener Markt. Die ersten Transporte waren schon Mitte Juli in Wien und werden bis Mitte September verkauft. Sie sind groß und fleischig, von offener Farbe und fast weiß.

Nach den italienischen kamen Mitte August ungarische Trauben auf den Wiener Markt, die ungarischen Transporte halten sich bis Ende November. Es handelt sich hauptsächlich um eine kleinkörnige Sorte, die in Wien um 20 bis 30 Groschen billiger verkauft wird, als Trauben mit großen Körnern.

Nach den ungarischen Trauben kamen chronologisch erst die griechischen, doch kann von einem Erfolg noch nicht gesprochen werden, da vorerst die Versuche noch nicht abgeschlossen sind.

An vierter Stelle, wieder chronologisch, kommen die jugoslawischen Trauben, hauptsächlich solche aus der Gegend von Smederevo und Novisab. Gegen Mitte September sind diese die Hauptkonkurrenten der bulgarischen Trauben. Aus Novisab sind keine großen Quantitäten eingetroffen, die Transporte aus Smederevo sind jedoch ziemlich umfangreich.

Die Zufuhren bulgarischer Trauben beginnen Mitte August oder spätestens Anfang September und dauern bis Mitte November an. Infolge ihrer vorzüglichen Qualität sind sie leicht und gut verkäuflich. Besonders die ausgezeichnete Sorte „Mus Ali“ wird ständig um 20 bis 30 Groschen teurer verkauft, als die Trauben aus den anderen Ländern.

Spanien führt nach Wien zwei Sorten seiner Trauben ein, eine Frühsorte unter dem Namen „Reales“ und eine Spätfrucht „Dhames“. Die erste kommt Mitte September und die Zufuhren dauern bis Mitte Dezember an. Sie hält den Transport schwer aus. Dagegen ist die zweite Sorte außerordentlich leicht transportabel und unempfindlich und kommt stets in vorzüglichem Zustande an. Ihre Lieferung fällt in die Zeit von Anfang Oktober bis Ende Dezember.

Unter diesen Umständen ist Frankreich kein ernster Konkurrent, weil die dortigen Trauben im Hinblick auf die Billigkeit und Frische den Kampf mit den gleichen Sorten aus Ungarn nicht aushalten können. Die ungarischen Trauben sind rascher in Wien und werden weitaus billiger verkauft, wobei sie noch absolut frisch sind.

Erst hat man in Wien auch eine zweite Sorte italienischer Trauben, aus den Abruzzen stammend, verkauft. Diese war eine Spätfrucht, kleinkörnig und in Wien unter dem Namen „Goldtraube“ bekannt. Seit sich aber in Wien die kleinkörnigen bulgarischen Trauben gezeigt haben, mußte der Import dieser italienischen Sorte unterbleiben. Seither ist auch der Preis für kleinkörnige Trauben stark gefallen. Bulgarische Trauben werden zu 1.10 bis 1.40 Schilling das Pfund verkauft, wogegen kleinkörnige Sorten kaum den halben Preis erzielen.

Es ist noch zu bemerken, daß ein großes Quantum der nach Wien eingeführten Trauben von dort aus nach der Tschechoslowakei und nach Polen weiterverkauft wird.

Russischer Hanf in Europa

Zugleich mit den ersten Berichten über das Eintreffen russischer Getreidesorten kommt auch die Nachricht mit der Uberschwemmung der mitteleuropäischen Plätze mit russischem Hanf. Die Warenüberschwemmung reicht bis Segedin. Die Preise sind so gestellt, daß sie alle anderen Notierungen und auch die jugoslawischen Preise auf dem Weltmarkte weitaus unterbieten.

Jugoslawische Industriestatistik

Im Jahre 1926 wurde die Gesamtzahl der jugoslawischen Industrieunternehmen mit 4026 angegeben. Nunmehr sind die Daten über die Jahre 1928 und 1929 bekannt geworden, die ein ansehnliches Ansteigen der Zahlen im Jahre 1928 und ein leichtes Abfallen im Jahre 1929 zeigen. Die Textilindustrie hatte 1928 637, 1929 680 Unternehmen. Getreide-

Nahrungsmittelindustrie hatte 1928 1728, im Jahre 1929 Unternehmen. Die Textilindustrie besaß 1928 232, 1929 aber 180 Unternehmen. Maschinenindustrie hatte 1928 203, 1929 166 Unternehmen. Stein- und Erdbauindustrie verfügte im Jahre 1928 über 341, 1929 über 313 Unternehmen. Das Bauwesen besaß 1928 106, 1929 93 Unternehmen. Metallbearbeitung 1928 843, 1929 472 Unternehmen. Die chemische Industrie verfügte 1928 über 114, 1929 über 135 Unternehmen. Die Gesamtzahl der Industrien ist vom Jahre 1928 zum Jahre 1929 von 5532 auf 4892 zurückgegangen. Die in der Industrie beschäftigte Arbeiterzahl ist aber in der gleichen Zeit von 167 Tausend 394 auf 194.168 angestiegen. Den stärksten Anstieg hatte die Holzindustrie und die chemische Industrie zu verzeichnen.

Regionaler Zusammenfluß

Memorandum des europäischen Zollvereines.

Das internationale Komitee des europäischen Zollvereines und die Vorsitzenden der 14 Landesvereine in Europa haben an den Völkerbund ein Memorandum gerichtet, in dem sie u. a. auf die Notwendigkeit hinweisen, das Wirtschaftsproblem unter seinem zollpolitischen Gesichtspunkt in den Vordergrund der kommenden Verhandlungen zu stellen. Ferner wird die Schaffung von zwei Untersuchungsausschüssen über die Frage des innereuropäischen Marktes und über die Frage seines Verhältnisses zu außereuropäischen Ländern empfohlen. Gegenüber den Schwierigkeiten einer Zusammenfassung aller europäischen Mächte wird die Begünstigung sofortiger regionaler Wirtschafts- und Zollzusammenschlüsse innerhalb Europas mit dem Endziel einer Zusammenfassung empfohlen.

8. jugoslawischer Wirtschaftskongress

Für die Zeit vom 13. bis 14. September ist in Beograd der 8. jugoslawische Wirtschaftskongress einberufen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate. 1. Vorschläge Maßnahmen zur Förderung des Agrarexportes, erhaltene Resultate u. Richtlinien für d. Zukunft. Referent: Handelskammer in Beograd. 2. Uebersicht des jugoslawischen Außenhand-

els und Schiffe, die daraus auf die künftige Richtung unserer Handelspolitik zu ziehen sind. Referent: Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Tjubija. 3. Uebersicht unserer Getreideausfuhr in der Zeit vom 1. September 1929 bis zum 31. August 1930 und Maßnahmen zu ihrer Förderung. Referent: Verband jugoslawischer Exporteure in Beograd. 4. Kalenderreform: a) Ausgleich des julianischen und gregorianischen Kalenders. Referent: Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Dissje. b) Allgemeine Reform: Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Zagreb. 5. Banal- und Gemeindegemeinschaften. Referenten: Zentrale der Industriekorporationen, Beograd und Industriellenverband in Tjubija.

× **Heu- und Strohmarkt, Maribor, 10. September.** Die Zufuhren beliefen sich auf 6 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 65—80 und Stroh zu 45—55 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

× **Nutzviehmarkt, Maribor, 9. September.** Der Auftrieb belief sich auf 171 Ochsen, 12 Stiere, 313 Kühe, 36 Kälber und 21 Pferde. Der Handel war äußerst reg; verkauft wurden 361 Stück, davon 3 nach Oesterreich und 12 nach Italien. Es notierten für das Kilo Lebendgewicht: Mastochsen 8.50—9 Din., Halbmastochsen 7—8.50, Zucht-ochsen 4.50—6.50, Schlachtstiere 6.50—7.50, Schlachtmastkühe 6—7.50, Zuchtkühe 5—5.50, Melkkühe 5.50—6.50, trächtige Kühe 5.50—6.50, Beinvieh 3.50—5, Jungvieh 7.50—9, Kälber 11—12. — **Fleischpreise** per kg: Ochsenfleisch 10—20, Kalbfleisch 16—35, Schweinefleisch 15—28.

× **Holzverkauf.** Der Stadtmagistrat in Celje hält am 15. d. M. eine Holzlicitation aus dem Gemeindegeld in Pečovnik ab. Nähere Informationen erteilt der Stadtmagistrat.

× **Warenumsatzsteuer.** Wie aus dem Finanzministerium bekannt wird, erfolgt in kürzester Zeit die Einberufung einer breiten Konferenz aller Wirtschaftsorganisationen zwecks Durchberatung der Frage einer endgültigen Fassung der Reform des Warenumsatzsteuergesetzes.

× **Gesflügelzuchtreglement.** Das Landwirtschaftsministerium bereitet ein Reglement über die Geflügelzucht in Jugoslawien vor, das den Fortschritt und die Kultur der Geflügelzucht zu fördern hat. Das Reglement wird, wie man bereits erfährt, den Züchtern große Konzessionen machen und sie bei der Ausfuhr von Geflügel und Eiern unterstützen.

Schöne Tafel-Trauben

per Kilogramm Din 7.—, werden abgegeben

Aškerčeva ulica 22, Parterre. 12416

Kropf und Blähhals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an: **K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, CSR.** Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Billig und gut

kaufen Sie die neu eingelangte Ware im

Textil-Bazar

Vetriniska ulica 15. Besichtigen Sie die Schaufenster! 12250



TOD den Motten!

Schützt Euer Pelzwerk und alle übrigen Winterkleider!

FLY-TOX

vernichtet alle Insekten, was im Frühjahr, gelegentlich der Eierablage am leichtesten geschieht

Kaufen Sie noch heute eine Kanne **Fly-Tox** und die dazugehörige Spritzel

Verlangen Sie überall auf das blaue Original-Paket mit der französischen Aufschrift.

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben und unveroebllichen Mutter, Tochter, Großmutter, der Frau

Maria Scherag

die uns allzurüh aus unserer Mitte entrissen wurde, sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, der »Obrtna zadruga mesarjev in prekajevalcev«, der geehrten Beamtschaft der Stickstoffwerke in Ruše, der Freiwilligen Feuerwehr in Kamnica und allen Spendern der vielen Blumen und herrlichen Kränze unseren innigsten Dank.

Kamnica—Wolkersdorf (N.-Oe.), den 10. September 1930.

12437

Die trauernden Hinterbliebenenen.

Wie kann ich mehr verdienen?



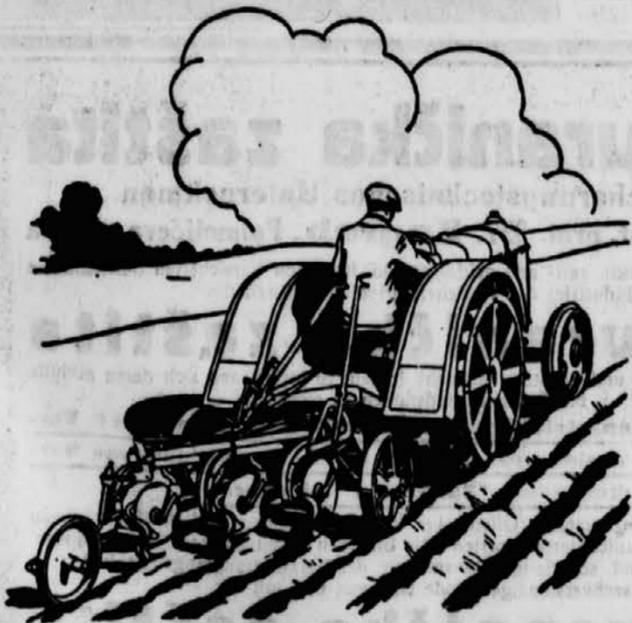
Tausende von Landwirten stellen sich täglich diese Frage!

Der Verdienst des Landwirtes hängt nicht nur von den Marktpreisen ab, sondern hauptsächlich von den Ersparnissen, die er bei seiner landwirtschaftlichen Erzeugung zu erzielen imstande ist.

Ein sicheres Mittel gibt es, um dies zu erreichen! Es ist der **Fordson-Traktor**. Weit in die Hunderttausende hinauf geht die Zahl der Landwirte, denen der Fordson geholfen und die nun seine begeisterten Freunde sind.

Der Fordson spart Zeit und Geld bei jeder landwirtschaftlichen Arbeit, denn er leistet

„doppelte Arbeit zu halben Kosten“



Jeder autorisierte Fordson-Händler beweist Ihnen gerne diese Tatsache auf Ihrem eigenen Grund und Boden.

LINCOLN  Fordson

PREISE:

Fordson-Traktor mit Kotflügeln Din. 51.200

Fordson-Traktor ohne Kotflügel Din. 49.700

Obige Preise sind Barpreise und veränderlich ohne vorherige Bekanntmachung und franko Lager aller Wiederverkäufer in Jugoslawien

FORD MOTOR COMPANY

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Frangösischen, englischen und deutschen Unterricht erteilt Fräul. B. Oehm, staatl. gepr. Sprachlehrerin, Franciskanska ul. 13. 12429

Professor unterrichtet Kometische, deutsche, französische und lateinische Sprache.Adr. Verm. 12224

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerel M. S e g l a l, Maribor, Petrijnska 17. 12488

Professor unterrichtet Kometische, kroatische und deutsche Stenographie. Adr. Verm. 12223

Maschinschreib- und Vertiefungsarbeiten übernimmt zur raschen und billigen Ausführung D. P o v a c, Maribor, Krekova ulica 6. 11425

Klavierunterricht erteilt Maria Kofoljinec, staatl. gepr. Lehrerin. Zu sprechen ab 15. Sept. jeden Mittwoch und Samstag von 10-11 Uhr Canarjeva ul. 14, 1. St. Ints. Telefon 2854. Adresse: Kosal 93, Lajtersbera. 11735

Radfahrer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstatt Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4108

Esseln werden mit prima Kohr eingewickelt. Siebe und Kröbe repariert. Fordgeschäft Jos. Ant. Loga, Trg Svobode 1, neben der Städt. Bräudenwaage. 335

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matratzen, Ottomanen, Drahtelastik, Messingstangen, Koffhaar, Gradl, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Jesenka, Ulica 10. oktobra 6. 1004

Realitäten

Geschäftshaus in Putomer billig zu verkaufen. Für jede Branche geeignet, am besten für tüchtigen Glaserer. Nähere Auskünfte erteilt A. Lenč, Metljandrova 67. 12430

Zukaufen gesucht

Gut erhaltene Küchen- und Schlafzimmerschrank zu kaufen gesucht. Adr. Verm. 12380

Motorrad, gebraucht, gut erhalten, wird gekauft. Ausführliche Offerte unter „Prompt“ an die Verm. 12412

Zu verkaufen

Schöner, vernichteter Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Matijeva 2, Parterre Ints. 12410

Schöner, großer Schiffsrohrtplatz kostlos preiswert abzugeben. Zu besichtigen von 9-12 Uhr Korosceva ul. 28. 12408

Luxusauto, „Fiat“, Klein, in sehr gutem Zustande, wird verkauft oder getauscht für ein Lastauto. Adr. Verm. 12427

Erstklassige Radioanlage, mit elektromagnetischem, amerikan. Lautsprecher billig zu haben. In Betracht kommen nur bewährte Radiobörer, Restauration- und Gasthofbesitzer. Anfr. zw. 12-14 und 17-21 Uhr Krekova ulica 16, Part. Ints. 12426

Neuer Radioapparat 4, billig zu verkaufen. Anträge unter „Radio“ an die Verm. 12417

Verkauf Auto, Marke „Fiat“ 508, neu bereift und repariert, im guten Zustande. Anträge unter „Autoverkauf“ an die Informativ-Agentur Buj der Maribor Zeitung“. 12421

Zu vermieten

Komplette Küchenherde zu verkaufen. Zbornja Radovanjska cesta 68. 12348

Kleines, sonniges Zimmer ist mit oder ohne Verpflegung zu vermieten, auch an Studierenden. Klavirbenützung. Anzustragen Cvetlična ul. 20, im Geschäft. 12387

Reiz, möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Koleska ulica 13. 12392

Wohnung im freistehend. Haus, 2 Zimmer und Küche, möbl., gr. Garten, sofort zu vermieten. Anzustragen täglich von 10 bis 12 Uhr Jelencjeva ulica 9. 12386

Zwei Studenten(innen) aus bestem Hause werden in Wohnung und Kost genommen. Erlernung der deutschen Sprache, event. Mittelschulnachhilfe im Hause. Adr. Verm. 12377

Zimmer, rein, sonnig, separiert, ist an ruhige Partei zu vermieten. Adr. Verm. 12379

Im Tomšičev dvored 228 ist eine schöne, sonnige Zweizimmerwohnung an eine alleinstehende Frau oder kleine Familie mit 1. Oktober zu vermieten. Anträge unter „Veranda und Badezimmer“ an die Verm. 12409

Schönes, rein möbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vergeben. Glavni trg 2/1, rechts 12401

Student oder Studentin (Anfänger), aus besserem Hause bekommt guten Kostplatz. Adr. Verm. 12406

Schönes, sonniges Zimmer mit elektr. Licht ist ab 1. Oktober zu vermieten. Gregorčičeva 8, Tür 12, links. 12411

Studenten(innen) werden mit oder ohne Verpflegung bei einer ruhigen Familie aufgenommen. Kovadil, Bojarska 10/1. 12407

Möbl. Zimmer zu vermieten. Cvetlična ul. 27/3, Tür 8. 12402

1-2 möbl. Zimmer, mit oder ohne Küchenbenützung, zu vermieten. Adr. Verm. 12400

4 schöne trockene Magazinsräume, Stadtzentrum und Bahnhofsnahe, geeignet für jedes Unternehmen, werden mit 1. Oktober vermietet. Josip Cvetičič, Maribor, Prešernova 19. 11653

Möbliertes, schönes, gasförmiges Zimmer, Badezimmer, an solchem besseren Studenten zu vermieten. Adr. Verm. 11794

Wohnung, 4 Zimmer, Veranda und Gartenteil ab 15. Sept. zu vermieten. Anzustragen von 11-15 Uhr Villa 15, Bablova ulica, unt. dem Kalvarienberg. 12354

Separ. möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Melfsja cesta 30. 12347

Zwei große Studenten aus bestem Hause finden Kostplatz in guter Verpflegung. Metljandrova 11/3, links. 12338

Möbl. Zimmer zu vermieten. Cvetlična 23/3, Mudič. 12363

Koststudenten werden in sehr gute Pflege genommen. Adr. Verm. 11337

Zimmer mit 2 Betten, separ., elektr. Licht, samt Verpflegung ab 15. d. zu vermieten. Gregorčičeva 23, 1. Stod. 12410

Kleines, hübsch möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, ist ab 15. Sept., event. auch später, an einen soliden Herrn zu vermieten. Krekova ulica 6, 1. Stod, Tür 7. 12424

Schönes Zimmer an 2 Fräul. oder Herren, mit oder ohne Verpflegung, zu vergeben. Sobna ulica 30/2, Tür 6. 12422

Spezialzimmer zu vermieten. Petncova cesta 38. 12414

Möbl. Zimmer, groß, sonnig, sofort zu vermieten. Minjska 34, Part. 12418

Zu mieten gesucht

Zweizimmerige Wohnung mit Zubehör, geeignet für einen Arzt, Stadtzentrum, zu mieten gesucht. Anträge unter „D. D.“ an die Verm. 12384

Reiz, sonnige Dreizimmerwohnung mit Nebenräumen und Komfort, bestmöglich bis längst. 1. Jänner, von ruhiger Partei gesucht, event. Vorauszahlung. Unter „Selle Wohnung“ an die Verm. 12425

Wohnung, drei Zimmer oder zwei Zimmer und Kabinett, sucht alleinstehende, ruhige Dame. Zahlst event. dreimonatlich den Jins. Anträge unt. „Stadt wohnung“ an die Verm. 12383

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, im Stadtzentrum oder Magdalena, ab 1. Oktober, — Adr. Verm. 12378

Kost und Wohnung in der Nähe der Lehrerbildungsanstalt wird für einen Studenten gesucht. Adr. Verm. 12481

Veres Zimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort“ oder 1. Oktober“ an die Verm. 12398

Spezialzimmer zu mieten gesucht. Antr. unt. „Sofort“ ab 1. Oktober“ an die Verm. 12399

Wohnung, Zimmer und Küche, von 8 Personen sofort gesucht. Anträge unter „Ruhig 8“ an d. Verm. 12308

Reiz 2- bis 4-Zimmerwohnung von ruhiger Partei mit 1. Oktober zu mieten gesucht, Zahlst ev. drei Monate im voraus. Anträge unter „Punktilich“ an die Verm. 12117

Stellengesuche

Kleiner Verkäuferin der Gemischtwarenbranche, nach Stuj zuständig, sucht für sofort oder gelegentlich Stelle auch in einer Filiale am Lande. Dieselbe servierte stets in Oesterreich, war nun einige Monate in Stuj auf Besuch und wurde deshalb nach wiederholten Ansuchen um weitere Arbeitsbewilligung aus Oesterreich gänzlich abgewiesen. Dieselbe war auch 4 Jahre Köchenbeschließerin, kann Weißnähen, Maschinestöpfen, schön Wäsche und Herrenkleider ausbessern. Gest. Zuschriften an Meta, Grač, Jolhosgasse 11/1. 12394

Intell. bessere junge Frau, wirtschaftlich, tüchtig im Rechnen, sucht entsprechende Stelle. Anträge unter „M. F.“ an die Verm. 12404

Alleinstehende Frau sucht leichte Hausmeisterstelle. Anträge an Frau Krüger, Miklošičeva 6. 12399

Deutsches Fräulein, 44 Jahre alt, nach Stuj zuständig, sucht passende Stelle. Dieselbe kann Kochen, einen bürgerlichen Haushalt tadellos selbstständig führen, kann Wäsche nähen und Herrenkleider ausbessern, hat eigene, neue Nähmaschine. Ist sehr geschäftstüchtig. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft 4“ an die Verm. 12395

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Gest. Anträge unter „D. B.“ an die Verm. 12428

Kautionsfähiger Mann mit langjährigen Zeugnissen, ehelich, sucht Stelle als Pader, Kommissiönär, Autobegleiter, Wagnier oder als Kompanions-Mitarbeiter. Unter „40 Jahre“ an die Verm. 12408

Offene Stellen

Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Schuhhaus J. Walders Nachflg. B. Wraga, Maribor, Slovenska 6. 12393

Mädchen für alles wird zu einem Ehepaar sofort aufgenommen. Slovenska ul. 29. 12406

Perfektes Stubenmädchen, fleißig, nett, anständig, mit Jahreszeugnissen und guter Nachfrage, wird per 15. Sept. oder 1. Oktober aufgenommen. Kofarjeva ul. 1. 12415

Perfekte Herrschaftsköchin wird per sofort auf ein Schloß gesucht. Offerte unter „Herrschaft“ an die Verm. 12420

Hotelstubenmädchen wird aufgenommen, ältere Person bevorz. Anzustragen im Hotel Galvoldi. 12435

Kellnerin, fleißig und anständig, sowie eine Köchin fürs Gasthaus gesucht. Keine Wohnung, Bezahlung nach Vereinbarung. Adr. Verm. 12432

Herrschaftsgärtner für Part., Blumen- und Gemüseanlagen dringend gesucht. Lebzig, ehrlich und langjährige Zeugnisse. Anfr. im Hotel „Diel“ in Maribor beim Portier. 11874

Ehrliche, reine Bedienerin für Nachmittagsstunden gesucht. Anzustragen Kofarjeva 40/1, von 16-18 Uhr. 12243

Tüchtige, solide Kellnerin oder Kellner wird sofort aufgenommen. Anzustragen zwisch. 13-15 Uhr Kavarna Rotovž. 12349

Kanzleiführer, kroat. - deutscher Korrespondent, bevorzugt mit Kenntnissen der ungar. Sprache bevorzugt. Handschriftliche Offerte mit Neuanschriften an die Verwaltung. 12366

Funde - Verluste

Ranzenverloren vergangene Woche entflohen. Abzugeben Jurčičeva ul. 4, beim Hausmeister. 12434

Korrespondenz

Einzelrat wünscht fester, jung. Kaufmann und feiner Professionsist mit 50.000 Din. Auch auf Landgut. Schneiderin bevorzugt. Zuschriften unter „Jugend“ an die Verm. 12382

Selbständiges Fräulein in mittleren Jahren wünscht einen soliden Staatsangestellten, 36-45 Jahre alt, zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge unter „Ehliches Verh.“ an die Verm. 12385

Staatlich zur Kenntnis genommene **Maschinschreibschule KOVAČ** Maribor, Krekova ulica 6
Einschreibung täglich Tag- und Abendkurse

GRABSTEINE

in großer Auswahl verkaufe ich wegen beabsichtigter Auflösung des Steinmetzgeschäftes, Kersnikova ulica 7 (unweit vom Hauptbahnhof), zu tief reduzierten Preisen. Insbesondere mache ich auf meine echt schwarz schwedischen Granitpyramiden, sowie Grabsteine in modernen Fassungen aus Carrara-Marmor usw. aufmerksam, welche um jeden annehmbaren Preis abgegeben werden. Zwecks Aufarbeitung des Rohmateriallagers übernehme ich auch alle Gruft- und Monumentalarbeiten zu billigsten Preisen. 12163
J. F. Peyer.

Eine neue 12388
Kontrollkassa
wird am 12. September um 10 Uhr im Frachtenmagazin in Maribor, Hauptbahnhof, im öffentlichen Lizitationswege verkauft.

Günstige Kaufgelegenheit

Am 15. September 1930 um 10 Uhr vormittags findet beim Bezirksgerichte in Maribor auf Zimmer Nr. 27, die gerichtliche Versteigerung der Gasthausrealität E. Z. 224 K. G. Stadt Maribor statt. 12291
Schätzwert: Din 213.628,25
Mindestangebot: Din 150.000.—
Nähere Auskünfte erteilt die Advokaturskanzlei Dr. Kieser Karl, Maribor, Aleksandrova c. 14.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Frau **Marja Čeloflga** Eisenbahnerswitwe
Dienstag, den 9. September 1930 um 11 Uhr nachts nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 65. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.
Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeshiedenen findet Donnerstag, den 11. September 1930 um 16 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus auf den Magdalenenfriedhof statt.
Die hl. Seelenmesse wird am 12. September 1930 um 7 Uhr in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 10. September 1930.
12433 Die trauernden Hinterbliebenen.

Baumschule

In Vojvodina

eine der größten und ältesten im Staat, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Unternehmen hat einen großen Kundenkreis und viel fertige Lagerware. Anfragen an die Verw.

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen
Tel. 28-53. Pošt. pret. 337. Zagreb, Palmotičeva ul. 29 a

Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrielle) die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.

Vollständiges Unparteilichkeit und Sachlichkeit garantiert! Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevisionen und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten! Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sollort in Verbindung zu treten.
Alttestes Unternehmen dieser Art!